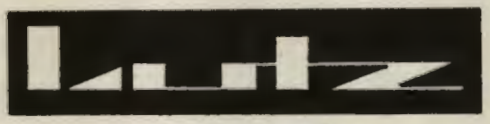
Emmendinger Heimatkalender

1981

Markgrafenstraße
(Hauptgeschäft)

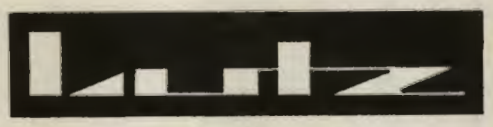
Das Fachgeschäft für guten Hausrat

Porzellan - Glas-
Geschenke
Haus- und Küchengeräte
Gartenmöbel



Lammstraße

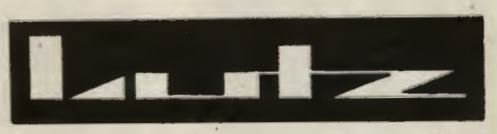
Villeroy & Boch Center



Markgrafenstraße
(neben Plus-Markt)

Der Laden für Handwerk und Hobby

Werkzeuge
Kleineisenwaren
Schrauben - Gartengeräte
Gartenmöbel



Franz-Josef-Baumgartnerstr. 10
(unter der B 3 Überführung)

Eisenhandel für Industrie und Handwerk

Betonstahl
Baustahlmatten
Vierkantrohre - Rohre
Stabeisen - Träger

7830 Emmendingen, Telefon 1336 + 1386

Textgestaltung: Ernst Hetzel, Emmendingen
Entwurf und Zeichnung des Umschlagbildes: Fritz Kölsch, Emmendingen
Aufnahmen: Eckermann - Hirsmüller - Landesdenkmalamt, Außenstelle Freiburg
Laniot - Stadtarchiv - Vogelsang - Privatbesitz
Herausgeber: Druckerei Göttner, Inh. R. Wiehler, Emmendingen, Denzlinger Str. 13, Telefon 8760

Emmendinger Heimatkalender 1981

Zweiunddreißigster Jahrgang

Allen alten und neuen Emmendingern gewidmet
und mit Unterstützung vieler Firmen unserer Stadt
herausgegeben von

GÖRNER-DRUCK, EMMENDINGEN
Weihnachten 1980

Die Sonnenuhr im Stadtgarten

Zum Geleit

Wenn der Herbst kommt und das Jahr seinem Ende zugeht, wird es Zeit, den „Emmendinger Heimatkalender" vorzubereiten. Man erwartet ihn schon sehnlichst, diesen Jahresweiser, in Emmendingen selbst und draußen in der weiten Welt, bei allen, die sich in irgendeiner Weise mit unserer Stadt verbunden fühlen. Sie, unsere Freunde in nah und fern, freuen sich in gleicher Weise auf den immer wiederkehrenden Gruß aus der alten Heimat wie unsere einheimischen Mitbürger, denen das städtische Geschehen in Vergangenheit und Gegenwart am Herzen liegt.

Zu den regelmäßigen Einrichtungen des Heimatkalenders gehört seit Anbeginn das Geleitwort, womit die Stadtverwaltung ihre Verbundenheit zu den Lesern ausdrücken möchte. So nehme ich auch diesmal gerne die Gelegenheit wahr, einige grundsätzliche Ausführungen zu machen.

Das Jahr 1980 hat uns wieder einmal gezeigt, wie sehr wir in das große Weltgeschehen eingebunden sind und nicht, von äußeren Einflüssen unberührt, auf einer Insel leben. Konjunkturkrise, Energieverknappung und Teuerung gehen mit ihren Folgen auch an Emmendingen nicht spurlos vorbei. Trotzdem kann mit Dankbarkeit und Stolz vermerkt werden, daß im Rahmen des Möglichen einiges von bleibendem Wert geschaffen worden ist.

Am augenfälligsten dürfte wohl das neue Feuerwehrgerätehaus mit Bauhof sein. Aber auch nicht so spektakuläre, doch gleichfalls notwendige Maßnahmen sind in Emmendingen und in den Stadtteilen vollzogen worden, z. B. mit dem Ausbau von Schulräumen, durch den Straßenbau und bei der Abwasserbeseitigung. Besondere Erwähnung verdient der erste Schritt zum „Zweiten Gymnasium". Hier bleibt für die Zukunft noch einiges offen. – Das öffentliche Leben regt sich kräftig und findet in gesellschaftlichen, kulturellen, sportlichen und geschäftlichen Veranstaltungen seinen Niederschlag.

Emmendingen kann tatsächlich mehr als man gemeinhin anzunehmen pflegt. Hoffen wir, daß es dank der Tatkraft und Einsatzfreudigkeit seiner Bürger auch künftig so bleibt.

Den Einwohnern unserer Stadt und allen ihren Freunden im In- und Ausland übermittle ich die besten Weihnachtsgrüße und alle guten Wünsche für das neue Jahr 1981.

(Faller)
Oberbürgermeister

Ausgewählte Kammgarne

der

Spinnerei und Zwirnerei

RAMIE

Aktiengesellschaft
7830 Emmendingen

gehören zum aktuellen Angebot
der Textilindustrie

Wir liefern Garne

für Strickmoden

- jugendliche Damenmodelle
- sportliche Herrenartikel
- die bunte Welt des Kindes

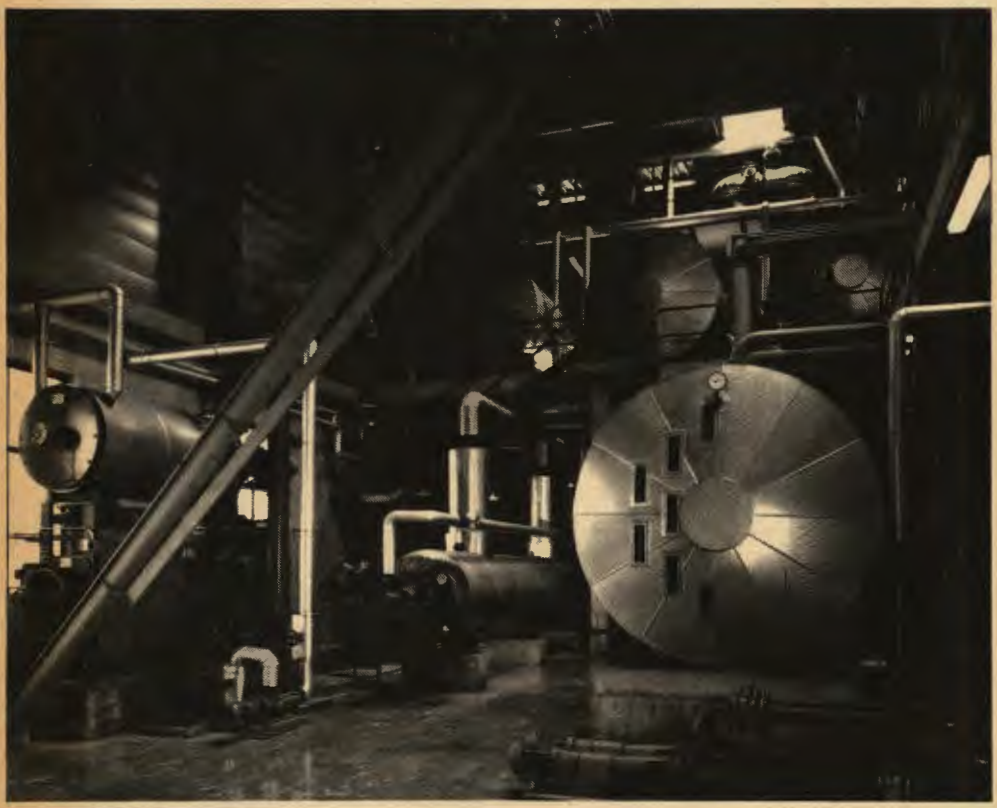
für den Heimtextiliensektor

- hochflorige Plüsche
- Dekorationsstoffe

WEHRLE WERK AG

Energie- u. Umwelttechnik

Unser neuester Beitrag zum Umweltschutz:



Planung, Bau, Montage und Inbetriebnahme der Tierkörperverwertungsanlage zur Herstellung von Flüssigfutter, Tiermehl und Fett in Sursee/Schweiz.

Januar

Das Jahr hebt an mit weißer Pracht.
Drei König stapfen durch die Nacht.
Das Rehlein scharrt den harten Grund,
klar ziehn die Stern in ernster Rund.

Walter Zäh
MALERMEISTER

EMMENDINGEN
Carl-Helbing-Str. 2 - Telefon 77 57

1 D	Neujahr
2 F	
3 S	
4 S	
5 M	
6 D	Hl. Drei Könige
7 M	
8 D	
9 F	
10 S	
11 S	
12 M	
13 D	
14 M	
15 D	
16 F	
17 S	
18 S	
19 M	
20 D	
21 M	
22 D	
23 F	
24 S	
25 S	
26 M	
27 D	
28 M	
29 D	
30 F	
31 S	

Bemerkenswertes aus dem Jahre 1881

Auch in hiesiger Stadt wurde letzten Donnerstag um ein Viertel nach 2 Uhr das Erdbeben wahrgenommen und insbesondere von Bewohnern eines dritten Stockwerkes. In Mundingen wurde die Erschütterung von vielen Bewohnern bemerkt, bewegten sich doch Stühle, Tische und dergl. Mehrfach wurde auch ein Gekrach im Gebälke des Dachstuhles vernommen. (27. 1.)

Heute früh hatten wir bei 1 Grad Kälte einen starken Reifen. Die frühen Rebsorten und Nußbäume haben gelitten. (21. 4.)

Februar

Der Knecht fährt mit dem Holz zu Tal,
viel Narren hat der Karneval.
Schon färbt sich rost der Haselstrauch,
am Fenster friert der Atemhauch.

1 S		
2 M		
3 D		
4 M		
5 D		
6 F		
7 S		
8 S		
9 M		
10 D		
11 M		
12 D		
13 F		
14 S		
15 S		
16 M		
17 D		
18 M		
19 D		
20 F		
21 S		
22 S		
23 M		
24 D		
25 M		
26 D		
27 F		
28 S		

RM

Robert Müller

Moderner Fensterbau
Glasreparatur - Schnelldienst

783 Emmendingen
Schützenstraße 18
Telefon (07641) 1320
Postfach 1408

Herr Oberamtsrichter Freiherr von Weiler hat in dem hiesigen Amtsgerichtsgarten Victoria-Erdbeeren gezogen, von denen einzelne Stücke 40 Gramm wiegen. An einem jeden Stock befinden sich 20–30 Stück, die durchschnittlich 20 bis 25 Gramm schwer sind. (23. 6.)

In der Zeit vom 1. Juni 1880 bis dahin 1881 wurden in hiesiger Stadt 2 662 745 Liter Bier gebraut, in Teningen 267 867 Liter.

Gestern Abend 1/2 9 Uhr hatten wir ein schweres Gewitter mit drei Schlägen, das aber für uns gut vorüberging und reichlichen Regen brachte. (23. 8.)

März

Die Wälder brausen nah und fern,
Die Erde riecht, es regnet gern.
Windröschen stehn im apern Grund,
an Kunigund wird's warm von unt.

DIPL.-ING.

Ernst Wolfsperger

EMMENDINGEN

KIESWERK BETONWERK

Erwin Bodenweber

Blechnerei
Installation

Karl-Friedrich-Str. 10 · Tel. 8076

Gebrüder Steidle

Gipser-
und Stukkateurgeschäft

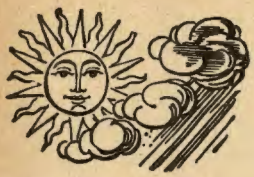
Markgrafenstr. 59 · Telefon 1370

1 S	
2 M	
3 D	Fastnacht
4 M	Aschermittwoch
5 D	
6 F	
7 S	
8 S	
9 M	
10 D	
11 M	
12 D	
13 F	
14 S	
15 S	
16 M	
17 D	
18 M	
19 D	
20 F	
21 S	
22 S	
23 M	
24 D	
25 M	
26 D	
27 F	
28 S	
29 S	
30 M	
31 D	

Heute wurde uns aus einem hiesigen Garten ein Sträußchen völlig reifer Himbeeren zugesandt. (15. 11.)

Der hiesige Arbeiter-Bildungs-Verein veranstaltete gestern im Engelsaale zur Eröffnung der neuen Bühne eine Theatervorstellung, von welcher alle Anwesenden gewiß befriedigt waren. (18. 12)

(Aus dem Hochberger Boten)

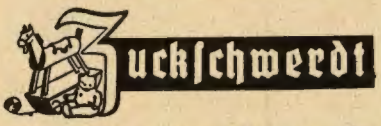


April

Ein Farbenbogen steht gespannt,
und nimmer ruhn Gerät und Hand.
Noch drohn Sankt Georg und Sankt Marx,
die sind schon so, der Blüh viel Args.

1 M 2 D 3 F 4 S	
5 S 6 M 7 D 8 M 9 D 10 F 11 S	
12 S 13 M 14 D 15 M 16 D 17 F 18 S	Gründonnerstag Karfreitag
19 S 20 M 21 D 22 M 23 D 24 F 25 S	Ostersonntag Ostermontag
26 S 27 M 28 D 29 M 30 D	

● **Blickpunkt: Freizeit**
Spielwaren und Bastlerartikel
Flug- und Schiffsmodellbau



Markgrafenstraße 28 · Telefon 8585

Karl Restle
SANIT. INSTALLATION
BAUBLECHNEREI
Zentr. Ölversorgung
783 Emmendingen
Schützenstr. 12, Tel. 8652

KARL REBER Inh. Günther Pelikan
Brot- und Feinbäckerei

Täglich feinste Backwaren
Karl-Friedrich-Straße 26 - Fernsprecher 8022

Völkermarkt

Der gestrige Spätjahrsmarkt, der letzte der vier Hauptmärkte in unserer Stadt – im Volksmund auch Völkermarkt geheißen, weil an diesem Tag die „Völker" (Dienstboten) der umliegenden Orte freihaben und hierherkommen – erfreute sich diesmal eines sehr guten Besuches wie seit Jahren nicht. Auch die Zahl der Verkäufer war eine größere als sonst. Ganz gegen die Erwartung war auch der Geschäftsgang ein recht guter und die Verkäufer einschl. der Ladeninhaber unserer Stadt mit wenigen Ausnahmen zufrieden. Die Ursache dieser erfreulichen Erscheinung wird unter anderem mit einem Anziehen der Preise auf dem Viehmarkt (hauptsächlich der Ferkel) erklärt.

(Breisgauer Nachrichten, 10. Dezember 1931)

Mai

Die Schwalbe flitzt im Sonnenglast,
der Brunnen rauscht dem jungen Gast,
der Zeiger an der Sonnenuhr
malt an die Kirchturmwand die Spur.

ARAL

Tankstelle

Selbsttanken -
billig tanken

Schnellwaschanlage

Wagenpflege

Reifendienst

Franz Menzel

783 Emmendingen

Freiburger Straße 7 - Telefon 4 25 22

1 F	Maifeiertag
2 S	
3 S	
4 M	
5 D	
6 M	
7 D	
8 F	
9 S	
10 S	
11 M	
12 D	
13 M	
14 D	Christi Himmelfahrt
15 F	
16 S	
17 S	
18 M	
19 D	
20 M	
21 D	
22 F	
23 S	
24 S	
25 M	
26 D	
27 M	
28 D	
29 F	
30 S	
31 S	

Liebeserklärung

Geehrtes Fräulein!

Von dem ersten Augenblick an, da ich das Vergnügen hatte, Sie kennen zu lernen, fesselte mich Ihr anmutiges Wesen und der Reichtum Ihres Herzens derart an Sie, daß alle meine Gedanken nur auf Sie allein gerichtet sind. Die Vorstellung, welch ein ungemeines Glück es sein müßte, von einem so holden Geschöpfe geliebt zu werden, beschäftigt mich für und für und gewährt mir einen unaussprechlichen Genuß. Bis jetzt hat es mir nicht gelingen wollen, Sie ohne Zeugen zu sprechen und Ihnen das Geständnis meines heißesten Sehnens und zärtlichsten Gefühles für Sie zu machen.

Juni

Im heißen Hauch mondsilbergrün,
die Wiese wehet her und hin.
Goldamselruf, Hornissenton,
den Wald bekrönt die Sommerkron.

1 M 2 D 3 M 4 D 5 F 6 S	
7 S 8 M 9 D 10 M 11 D 12 F 13 S	Pfingstsonntag Pfingstmontag
14 S 15 M 16 D 17 M 18 D 19 F 20 S	Tag der Einheit Fronleichnam
21 S 22 M 23 D 24 M 25 D 26 F 27 S	
28 S 29 M 30 D	

Gesund schlafen
In Federn und Daunen

Täglich füllen sich Federbetten beim Schütteln und Lüften mit frischem Sauerstoff.
Eine Wohltat für den Kreislauf.
Was zum guten Bett gehört, finden Sie bei uns.

Bettenhaus — Bettfedernreinigung

Zeno Dannenberger

Inh. Maria Dannenberger
Karl-Friedrich-Straße 19, Tel. 8489
7830 EMMENDINGEN/BADEN

Nun aber drängt mich mein Herz, Ihnen auf diesem Wege zu sagen, wie sehr, wie innig ich Sie liebe und verehre. O, möchte ich der Erste sein, der dieses Gefühl vor Ihnen ausspricht und der eine Erwiderung dieses Gefühls in Ihrem Herzen findet. Beglücken Sie mich recht bald durch ein Wort Ihrer Gegenliebe und Sie machen mich zu dem Glücklichsten aller Sterblichen.

Einer recht baldigen günstigen Nachricht harrt mit Sehnsucht entgegen

Ihr Sie innigst liebender
Gustav Weil.

(Neuester Liebes- und Geschäfts-Briefsteller / Unentbehrliches Büchlein für Jedermann. Um 1900)

Juli

Kornblume blau, Mohn flammig rot.
Im Mittag rauscht das heilige Brot.
Die Linde schneit, die Wachtel schlägt,
Der Bauer bang das Wetter wägt.

Laufend Neueingänge
in Damenhüten — Mützen — Schals
sowie Brautschleier mit Zubehör
Neu aufgenommen BRAUTKLEIDER

aus Ihrem Hutsalon

Rita Huber

Karl-Friedrich-Straße 16
Telefon 07641 / 8762 + 2214

Rund ums Auto

alles unter einem Dach vom Fachmann montiert

Reifendienst · Stoßdämpfer
Bremsendienst

TÜV-Sorgen

nehmen wir Ihnen ab

Reifen- und Auto-Service

KEMPEN

7830 Emmendingen, Denzlinger Str. 6
Tel. 07641 / 1238 und 1968, Sa. von 9-12 Uhr

1 M	
2 D	
3 F	
4 S	
5 S	
6 M	
7 D	
8 M	
9 D	
10 F	
11 S	
12 S	
13 M	
14 D	
15 M	
16 D	
17 F	
18 S	
19 S	
20 M	
21 D	
22 M	
23 D	
24 F	
25 S	
26 S	
27 M	
28 D	
29 M	
30 D	
31 F	

Nieder-Emmendingen vor dem Ende

Dieser Tage haben 99 Bürger von Nieder-Emmendingen schriftlich den Wunsch ausgesprochen, es möge eine Vereinigung der beiden Gemeinden Emmendingen und Niederemmendingen stattfinden. Die Zahl der stimmberechtigten Bürger in Niederemmendingen beträgt im Ganzen 116.

Einstimmig hat die Gemeindebehörde hiesiger Stadt diesem Wunsche beigepflichtet, und so dürfte der längst gewünschten Vereinigung nichts mehr im Wege stehen. Tatsächlich bilden ja beide Gemeinden nur ein Ganzes. Ein Fremder weiß nicht, wo

August

Die Traube kocht, es gilbt der Mais,
die Störche sammeln sich zur Reis',
und bleiben sie noch nach Barthelmä
ein Winter kommt, der tut nicht weh.

1 S	
2 S 3 M 4 D 5 M 6 D 7 F 8 S	
9 S 10 M 11 D 12 M 13 D 14 F 15 S	Mariä Himmelfahrt
16 S 17 M 18 D 19 M 20 D 21 F 22 S	
23 S 24 M 25 D 26 M 27 D 28 F 29 S	
30 S 31 M	

Geschenke
die
immer
ankommen
von

LISA
cadeaux
Emmendingen, Hebelstr. 10
telefon 07641 / 1413

Niederemmendingen anfängt oder Emmendingen aufhört. In der Schule, Kirche und auf dem Friedhof sind beide Gemeinden ja längst vereinigt, möge nun auch ihre politische Vereinigung zum allgemeinen Besten ausfallen.

(Hochberger Bote, 15. 1. 1881)

Gestern hat in Niederemmendingen Bürgermeisterwahl stattgefunden. Einstimmig wurde Herr Bürgermeister Becherer wieder gewählt. Die Acten über die beantragte Vereinigung von Emmendingen und Niederemmendingen liegen noch beim Großh. Ministerium in Karlsruhe, und da bis zu dem Ablauf der Dienstzeit des Bürgermeisters eine Entschließung nicht eingetroffen, mußte eine Neuwahl stattfinden.

(Hochberger Bote, 20. 9. 1881)

September

Agyd bläſt in des Herbſtes Horn,
Die Beere ſchwankt am Brombeerdorn.
Der Apfel fällt mit leiſem Laut.
Groſtauf am Bach die Diſtel blaut.

GUTER HAUSRAT Barbara Reichelt

Marktplatz 7

denn . . .

WER WEITER DENKT,
KAUFT IM GUTEN FACHGESCHÄFT!

Blüm-Jündt zieht alle an!

Blüm Jündt
Modehaus
Emmendingen
Marktplatz

1	D	
2	M	
3	D	
4	F	
5	S	
6	S	
7	M	
8	D	
9	M	
10	D	
11	F	
12	S	
13	S	
14	M	
15	D	
16	M	
17	D	
18	F	
19	S	
20	S	
21	M	
22	D	
23	M	
24	D	
25	F	
26	S	
27	S	
28	M	
29	D	
30	M	

Erinnerungen an Jakob Fuchs

Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts wurde aus dem städtischen Haupttor das „Fuchsentörle". Dies geschah, als Herr Jakob Fuchs, der Wirt und Metzgermeister, die israelitische Wirtschaft übernahm, einen Fuchs als Schild heraushängte und auf der anderen Seite mit Eingang unter dem Torgewölbe eine Metzgerei errichtete. Er machte gute Geschäfte, hatte schöne Töchter und einen Sohn Jakob, der ihm das Liebste auf der Welt war. Als in den Jahren 1870–72 eine Blatternepidemie auch unser Städtchen heimsuchte, war hier traurige Zeit. Auch der junge Jakob Fuchs wurde von den

Oktober

Gilb tanzt das Laub am dürren Schaft.
Die Kelter preßt den holden Saft.
Sankt Gall heimst, was er nicht gebaut.
Simon und Juda schneidt das Kraut.

1 D 2 F 3 S	
4 S 5 M 6 D 7 M 8 D 9 F 10 S	
11 S 12 M 13 D 14 M 15 D 16 F 17 S	
18 S 19 M 20 D 21 M 22 D 23 F 24 S	
25 S 26 M 27 D 28 M 29 D 30 F 31 S	Reformationstag

Seit 1909

BUCHHANDLUNG

Hermann Sillmann

Inh.: Gertrud Jacob

Papier - Schreibwaren
und Bürobedarf

Gegenüber der evang. Kirche
2 Stufen

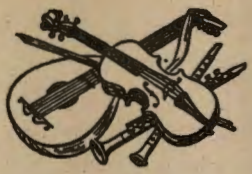
Versand nach auswärts

rosset
Brillen - Contactlinsen

EMMENDINGEN
Marktplatz 4, Telefon 8512
und Kaufland, Telefon 51766

Blattern befallen und starb. Das war ein Jammer; Vater Fuchs war untröstlich. Als dann am Tage des Begräbnisses der „Bott" mit der Schelle durch das Städtle ging und bekanntmachte, daß es wegen der Ansteckungsgefahr bei 1 Gulden Strafe verboten sei, am Leichenbegängnis des jungen Fuchs teilzunehmen, packte Vater Fuchs zum Leid der Zorn, und er ließ seinerseits bekanntgeben, daß er jedem, der am Leichenbegängnis seines Sohnes teilnehme, die Strafe bezahle. Das war wieder eine Aufregung, als der Bott kam und die Namen der Teilnehmer aufschrieb. Es hatten sich auch wirklich eine Anzahl Mutiger eingefunden, die nicht um der von Vater Fuchs bezahlten Strafe willen seinen Sohn zur letzten Ruhe geleiteten, sondern aus Achtung vor der aufrechten Art des trauernden Vaters.

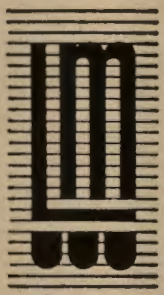
(Nach Rosa Hagen)



November

Im Kirchhof brennt das stille Licht.
Die Toten ruhen, weine nicht.
Geborgen in der Erd, vergeht
der Keim, umdaß er aufersteht.

Schönheit und Schutz durch Farbe



Fachgerechte Ausführung aller Maler- und Tapezierarbeiten
Fassadenbeschichtung – Gerüstbau
Vollwärmeschutz

MAX LIMBERGER
Malermeister
Emmendingen, Telefon 42381
Carl-Helbingstraße 20+22

1 S	Allerheiligen
2 M	Allerseelen
3 D	
4 M	
5 D	
6 F	
7 S	
8 S	
9 M	
10 D	
11 M	
12 D	
13 F	
14 S	
15 S	Volkstrauertag
16 M	
17 D	
18 M	Bußtag
19 D	
20 F	
21 S	
22 S	Totensonntag
23 M	
24 D	
25 M	
26 D	
27 F	
28 S	
29 S	1. Advent
30 M	

75 Jahre Frauenturnen in Emmendingen

Vor 75 Jahren wurde unter dem damaligen Vorstand Ingenieur Robert Reimann die Turnerinnenabteilung des Turnvereins (D.T.) ins Leben gerufen. In der Monatsversammlung vom 4. November 1905 gab Turnwart Fritz Schwörer dazu die Anregung, und in der Turnratssitzung vom 19. Dezember desselben Jahres erfolgte die offizielle Gründung. Das aktive Turnen nahm die Abteilung jedoch erst am 5. Februar 1906 auf. Bald war die Zahl der aktiven Mitglieder auf 43 angewachsen. Ihr erster Leiter war der Turner Eduard Vogel.

Dezember

Im Stall bei Esel, Ochs und Rind
zur Nacht geboren ward das Kind.
Und wieder still wie ehedem
der Stern leucht' über Bethlehem.

1 D	
2 M	
3 D	
4 F	
5 S	
6 S	2. Advent
7 M	
8 D	
9 M	
10 D	
11 F	
12 S	
13 S	3. Advent
14 M	
15 D	
16 M	
17 D	
18 F	
19 S	
20 S	4. Advent
21 M	
22 D	
23 M	
24 D	
25 F	1. Weihnachtstag
26 S	2. Weihnachtstag
27 S	
28 M	
29 D	
30 M	
31 D	Silvester

Damen- u. Herrensalon · Parfümerie

Heinz Zeller

Emmendingen/Baden
Telefon 42519

Bis zum Jahre 1913 hatte die Damenriege, diese Bezeichnung führte sie vor dem Krieg, ihre eigene Jahresversammlung. Dabei wurde der von der Generalversammlung bestimmte Turnwart bestätigt und die Vorstandsdamen gewählt. Die letzte Jahresversammlung war am 25. März 1912. An der Generalversammlung des Vereins nahmen die Turnerinnen nicht teil. Sie hätten auch kein Stimmrecht im Verein. Die erste Turnkleidung war ein Rockbeinkleid und eine glatte Bluse, beide aus dunkelblauem Wollstoff.

Zum ersten Mal trat die Damenriege beim Festbankett anläßlich des Gauturnfestes vom 4. bis 6. August 1906 auf. 20 Turnerinnen führten unter der Leitung von Fritz Schwörer Keulenübungen vor.

He.

Besuchen Sie unverbindlich
unsere Ausstellungsräume

SANITÄRE GROSSHANDLUNG · BLECHNEREIBEDARF

G. Ohmberger KG

HERDE · ÖFEN · RADIATOREN · HEIZKESSEL

SCHLUSSELDIENST

EMMENDINGEN – Tel. 1366

Wir sind in Ihrer Nähe

und in allen Geldangelegenheiten zu Hause. Besuchen Sie uns. Machen Sie Gebrauch von unserem Giro-, Spar-, Kredit- und Geldanlage-Service. Und auch Sie werden feststellen:

wenn's um Geld geht
Sparkasse

Sparkasse Nördlicher Breisgau

– Emmendingen –

Aus der Chronik der Großen Kreisstadt Emmendingen
1979/1980

Oktober 1979

Die Freiwillige Feuerwehr Emmendingen macht einen Besuch bei den „Sapeurs Pompiers" in der Partnerstadt Six-Fours.

Die Volksbühne empfängt Mitglieder von Amateurtheatern aus Augsburg und Winterthur zu einem Informationsbesuch.

Die Emmendinger Kleintierzüchter kombinieren ihr 60jähriges Vereinsjubiläum mit der traditionellen Jahresausstellung.

Die Sanierungsvorhaben in der Emmendinger Innenstadt werden in das Städtebau-Förderungsprogramm 1980 von Bund und Land aufgenommen.

Bei Aushubarbeiten an der Weiherstraße werden Abfallprodukte des früheren Gaswerks entdeckt. Es handelt sich hierbei um zwei große, mit Teer und Ammoniakwasser gefüllte Gruben. Der Abtransport auf eine Sonderdeponie erfolgt unter Aufsicht der Umweltschutzbehörde und des Wasserwirtschaftsamtes.

„Attraktiv und originell" geht das Lammstraßenfest in sein achtes Jahr. (6.–7. 10.)

Der Arbeitskreis aktiver Porträt-Photographen Baden-Württemberg zeigt in der Schalter-Halle der Volksbank eine Porträt-Ausstellung. (7.–19. 10.)

Mehr als 800 Senioren führt die Einladung der Stadt für ihre über 70jährigen Bürger zu einem vergnüglichen Altennachmittag in der Fritz-Boehle-Halle zusammen. (10. 10.)

Erstmals wird in der Fritz-Boehle-Halle ein Antiquitäten- und Sammlermarkt veranstaltet, wie man ihn sonst nur in den größeren Städten der Bundesrepublik findet. (21. 10.)

In der Hochberghalle Kollmarsreute findet eine Bürgeranhörung zum Bebauungsplan „Sport- und Freizeitanlagen in den Gewannen Altdorfer Feld, Untere Gärten und Unteres Grün" statt. (26. 10.)

Die Chorgemeinschaft des Goethe-Gymnasiums unternimmt eine Konzertreise in die französische Partnerstadt Six-Fours. (27. 10.–3. 11.)

Bei der Kreistagswahl ist die CDU stärkste Partei im Kreis Emmendingen geblieben, jedoch haben die übrigen Parteien aufgeholt. Der neue Kreistag setzt sich – gegenüber 47 nach der Wahl von 1973 – aus 43 Kreisräten zusammen. (28. 10.)

November 1979

In Emmendingen eröffnet die Kreisvereinigung „Lebenshilfe" eine Frühberatungsstelle für Eltern behinderter oder von Behinderung bedrohter Kleinkinder. (2. 11.)

Bei den Deutschen Schülermeisterschaften im Kunstturnen in Oppau wird Bernd Metzger vom TB Emmendingen Deutscher Schülermeister 1979. (3. 11.)

In der evangelischen Stadtkirche findet ein Bezirkskirchenchortreffen statt, an dem nahezu 300 Sängerinnen und Sänger aus dem gesamten Kirchenbezirk Emmendingen teilnehmen. (4. 11.)

Der Handharmonika- und Akkordeon-Club Emmendingen hält in der Turnhalle Wasser sein diesjähriges Herbstkonzert ab. (10. 11.)

Zu einem vollen Erfolg wird die erste Aktion von 14 Geschäftsleuten aus der Karl-Friedrich-Straße, die im Rahmen einer Ausstellung in der Steinhalle ihre Fachgeschäfte und ihre Straße vorstellen. (11. 11.)

Zum 27. Male veranstaltet der DRK-Ortsverein Emmendingen seinen Wohltätigkeitsbasar – diesmal zugunsten der Indochina-Flüchtlinge. (11. 11.)

Aus Anlaß ihres fünfjährigen Bestehens veranstaltet die Musikschule der VHS in der Aula der Karl-Friedrich-Schule ein Jubiläumskonzert. (17. 11.)

Unter dem Thema „Kriege ohne Ende?" steht die diesjährige Feierstunde zum Volkstrauertag. (18. 11.)

Mit der Bepflanzung des Elzdamms zwischen Wasserer Brücke und Gemarkung Sexau wird begonnen. (20. 11.)

Zu Gunsten von UNICEF, dem weltweiten Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, findet in der Fritz-Boehle-Halle ein großes Chorkonzert statt, das von der Sängervereinigung Emmendingen und drei weiteren Chören unter der Leitung von Ottmar Jusa gestaltet wird. (24. 11.)

Das Kinder- und Jugendtheater der Volksbühne hat Premiere mit dem Märchen „König Klaus sucht eine Frau" von Hannelore Müller. (25. 11.)

Erstmals im südbadischen Schulbereich wird in der Eduard-Spranger-Schule (Sonderschule für geistig Behinderte) in Wasser achtzehn behinderten Jungen und Mädchen durch Weihbischof Gnädinger das Sakrament der Firmung gespendet. (28. 11.)

Dezember 1979

Zehn Jahre besteht schon die Päckchenaktion des Evangelischen Pfarramtes am Psychiatrischen Landeskrankenhaus für alleinstehende und einsame psychische Kranke, die auch in diesem Jahr wieder zu einem vollen Erfolg wird.

„Emmendinger Geld" ist die neueste Aktion der Werbegemeinschaft. Die bei allen beteiligten Firmen erhältlichen und einlösbaren Gutscheine im Wert von DM 20,–, 50,– und 100,– sind dem Emmendinger Notgeld aus dem Jahre 1921 nachgestaltet.

Nicht winterlich, eher frühlingshaft gibt sich das Wetter beim diesjährigen Weihnachtsmarkt, der unter einem Wärmeeinbruch leidet. (1.–2. 12.)

Der Katholische Kirchenchor tritt gemeinsam mit der Freiburger Orchestergesellschaft unter der Leitung von Gregor Schmitt-Bohn erstmals seit langer Zeit wieder mit einem Kirchen-Konzert an die Öffentlichkeit, in dessen Mittelpunkt die „Krönungsmesse" von Mozart steht. (2. 12.)

Als besonders reizvolle Veranstaltung bietet die Volkshochschule Nördlicher Breisgau in der Fritz-Boehle-Halle einen Musik- und Ballettnachmittag, dessen Programm u. a. die vom VHS-Ballett getanzte „Nußknacker-Suite" von Tschaikowsky enthält. (2. 12.)

In Emmendingen wird ein Kreisverband der „Grünen" gegründet. (5. 12.)

Die ersten vierzehn Asylbewerber, die aufgrund einer Zuweisung durch das Land Baden-Württemberg hier eine neue Heimat finden sollen, treffen in Emmendingen ein. Es handelt sich um Libanesen (6. 12.)

In der Fritz-Boehle-Straße wird der erste münzfreie Notrufmelder unserer Stadt der Öffentlichkeit übergeben. (28. 12.)

Fanfarenzug Hachberger Herolde

Erstes Emmendinger Spielfest

Die „Alte Münz“ (früher „Ochsen“)

Feuerwehrgerätehaus und Bauhof

Januar 1980

Der zwischen Emmendingen und Teningen vereinbarte Geländetausch wird rechtswirksam. 11 Hektar unbewohnte Gebietsteile der Stadt und 18 Hektar 10 Ar unbewohnte Gebietsteile der Nachbargemeinde wechseln den Besitzer. (1. 1.)

Am zweiten Tag des neuen Jahres kommt der Schnee, ist aber wie schon so oft in der Ebene nicht von langer Dauer. Der Winter setzt sich aber noch eine Weile mit strenger Kälte fort.

Im Bereich der Knotenvermittlungsstelle Emmendingen wird der Telefon-Nahdienst (Acht-Minuten-Takt) eingeführt. (8. 1.)

Pfarrer Wolfgang Auer, seit neun Jahren Seelsorger der Katholischen Pfarrei St. Bonifatius, verläßt Emmendingen. Zu seinem Nachfolger wird Pfarrer Hubert Mangold, bisher Werbach-Gamburg im Taubertal, berufen.

Die Volksbühne zeigt in ihrer diesjährigen Soiree den Psycho-Krimi „Ein Inspektor kommt" von John B. Priestley. (19. 1.)

Februar 1980

Der Neubau des Hauses Markgrafenstraße 16 (Grafmüller-Olschewsky) ist fertiggestellt.

Mitglieder des „Vereins der kleinen Menschen" (VKM) treffen sich in Emmendingen. Bürgermeister Schlatterer empfängt die Gäste im Bürgersaal des Rathauses. (2. 2.)

Für den Um- und Erweiterungsbau des Finanzamtes wird Richtfest gefeiert. (3. 2.)

Die Fernschreibteilnehmer im Bereich der Knotenvermittlungsstelle Emmendingen werden auf das neue Datenvermittlungssystem EDS umgestellt. (5. 2.)

Die „Sängerrunde Hochberg" veranstaltet ihren 90. Kappenabend. (9. 2.)

Die Feuerwehr zieht mit ihren Fahrzeugen vom Spritzenhaus am alten Festplatz in das neuerbaute Feuerwehrgerätehaus an der Weiherstraße um. (9. 2.)

Kurz nach dem Finanzamt kann auch die Sparkasse Nördlicher Breisgau das Richtfest ihres neuen Verwaltungsgebäudes begehen. (13. 2.)

Das aus dem „Ochsen" hervorgegangene Gasthaus „Alte Münz" (Karl-Friedrich-Straße 3) wird eröffnet. (15. 2.)

Die Emmendinger Fasnet bewegt sich auch diesmal im gewohnten Rahmen. Bemerkenswert ist, daß der „Bockfrühschoppen" 1980 zum 90. Male stattfindet.

In den Geschäftsräumen von Brillen-Rosset ist eine Ausstellung der beiden Emmendinger Maler Peter Eilhardt und Hubert Schweizer zu sehen. (29. 2.–22. 3.)

März 1980

Auf dem Marktplatz findet Emmendingens erster Zweiradmarkt statt – eine neue Initiative der Werbegemeinschaft. (1. 3.)

Ein türkisch-deutsches Begegnungsfest veranstaltet die stärkste Ausländergruppe unserer Stadt in der Fritz-Boehle-Halle. (8. 3.)

Nach 178jährigem Bestehen muß das älteste Industrieunternehmen der Stadt, die Feinpapierfabrik J. P. Sonntag GmbH, den Betrieb einstellen.

Bei den Landtagswahlen am 16. März erringt das Direktmandat im Wahlkreis Emmendingen wieder der bisherige CDU-Abgeordnete Alois Schätzle, Gutach. Über die Landesliste kommen auch Karl Nicola, Weisweil (SPD) und Dr. Hans-Erich Schött, Endingen (FDP) wieder in den Landtag.

Auf Einladung des Kultur- und Verkehrsamtes der Stadt gibt das Verdehr-Trio aus Michigan (USA) mit selten gespielter Musik für Violine, Klarinette und Klavier ein „Konzert zum Frühlingsanfang". (20. 3.)

In der Reithalle am Sportfeld findet das 5. Große Hallen-Reit- und Springturnier des Reitclubs Emmendingen statt. (27.–30. 3.)

Erstmals in unserer Stadt erklingt am Palmsonntag in einer großartigen Aufführung der Evangelischen Kantorei die „Johannes-Passion" von Johann Sebastian Bach. (30. 3.)

April 1980

Im Emmendinger Rathaus wird ein besonderes Jubiläum begangen: Oberbürgermeister Karl Faller ist seit 35 Jahren Stadtoberhaupt. (14. 4.)

Das auf dem linken Flügel des Amtsgerichts stehende frühere Notariatsgebäude wird abgebrochen. Im Zuge der Renovierung des Gesamtkomplexes soll es im alten Stil wieder aufgebaut werden. (15. 4.)

Für den Erweiterungsbau des Altenheims der Metzger-Gutjahr-Stiftung wird der erste Spatenstich vollzogen. (17. 4.)

In Emmendingen tagt der Ausschuß des Verbandbezirks Süd des Landesverbandes des Deutschen Siedlerbundes. (19. 4.)

Die A-Jugend des FC Emmendingen wird Südbadischer Meister. Sie nimmt an den Spielen um die Deutsche A-Jugend-Meisterschaft teil, scheitert aber schon in der ersten Runde an der Jugend des Bundesligisten FC Schalke 04. (20. 4.)

Im Haus Markgrafenstraße 7 eröffnet die Arbeitsgemeinschaft für Gefährdetenhilfe und Jugendschutz in der Erzdiözese Freiburg (AGJ) eine Beratungsstelle. (29. 4.)

Mai 1980

Das Wetter beschert Emmendingen einen „Wasser-Flohmarkt". (3. 5.)

Der Gemeinderat verabschiedet den Haushaltsplan 1980, mit einem Gesamtvolumen von 53 952 800,– DM. Davon entfallen 33 704 500,– DM auf den Verwaltungshaushalt und 20 248 300,– DM auf den Vermögenshaushalt. (6. 5.)

Verbunden mit einem Bezirksmusikfest feiert der Musikverein Mundingen sein 75jähriges Bestehen. (15.–18. 5.)

Die A-Jugend des FC Emmendingen gewinnt den Südbadischen Jugendpokal. (22. 5.)

Der Fanfarenzug „Hachberger Herolde" begeht sein 20-jähriges Jubiläum. Zu diesem Fest, dessen Höhepunkt ein imposanter Umzug bildet, kommen auch viele Gäste aus der französischen Partnerstadt Six-Fours. (24.–26. 5.)

Der neue Regierungspräsident Dr. Norbert Nothelfer (Freiburg) macht einen Arbeitsbesuch in Emmendingen. (27. 5.)

Juni 1980

In den Räumen der AOK Emmendingen nimmt die von der Deutschen Rheuma-Liga, Landesverband Baden-Württemberg e. V., geschaffene „Rheuma-Beratungsstelle" ihre Arbeit auf. Zur Eröffnung wird am 30. Mai 1980 in der Fritz-Boehle-Halle eine Informationsveranstaltung über die „Volkskrankheit Rheuma" durchgeführt. (2. 6.)

Trotz Regen war das vom „Emmendinger Tor" zusammen mit der Werbegemeinschaft und vierzehn Sportvereinen in der Innenstadt veranstaltete erste Emmendinger Spielfest ein voller Erfolg. (7. 6.)

Ein schweres Unwetter mit Sturm, Wolkenbruch und Hagelschlag geht über Emmendingen und den südlichen Breisgau nieder und verursacht vor allem in der Innenstadt erhebliche Überschwemmungen. (14. 6.)

Die Abteilung Kollmarsreute der Freiwilligen Feuerwehr Emmendingen begeht ihr 40jähriges Bestehen. (21.–22. 6.)

Das Ergebnis der Gemeinderatswahlen bringt für Emmendingen keine großen Überraschungen. Die SPD kommt auf 11 (bisher 12), die CDU auf (9 bisher 8), die FWG auf 6 (ursprünglich 5), die FDP auf 2 (bisher 1) Sitze. Durch zwei Ausgleichsmandate wird die Zahl der Stadträte auf 28 aufgestockt. (22. 6.)

Juli 1980

Die Volksbühne spielt in diesem Sommer das Lustspiel „Der Florentinerhut" von Eugène Labiche. Gleichzeitig wird vom Kindertheater das Märchen „Der gestiefelte Kater" nach Gebrüder Grimm geboten. (4. 7.–31. 8.)

Auf einem Marktplatz-Fest mit der „Größten Bowle Deutschlands" wird Andrea Früh zum „Emmendinger Mädchen 1980" gewählt. (5. 7.)

In Emmendingen finden die baden-württembergischen Karate-Meisterschaften der Jugend statt (5.–6. 7.).

Das „Blue Lake Youth Symphony"-Orchester aus Michigan/USA ist zum dritten Mal in Emmendingen zu Besuch und konzertiert wieder im Foyer des Goethe-Gymnasiums. (9. 7.)

Der Verkehrsverein Emmendingen wird 100 Jahre alt. Aus diesem Anlaß stiftet er der Bevölkerung eine Sonnenuhr, die ihren Platz im Stadtgarten findet. (11.–12. 7.)

Emmendingen zählt zu den 600 Versuchspostämtern, in denen der Telebriefdiesnt eingerichtet worden ist. (12. 7.)

Ein starkes Erdbeben mit Zentrum im Raum Basel und einem Wert von 5,5 auf der nach oben offenen Richter-Skala erschüttert weite Teile von Baden-Württemberg, das Elsaß und die Schweiz und ist auch in Emmendingen zu spüren. (15. 7.)

Im Rahmen eines Tages der offenen Tür werden das neue Feuerwehrgerätehaus und der neue Bauhof an der Weiherstraße eingeweiht. (18.–20. 7.)

Glück mit dem Wetter hat die Evangelische Kirchengemeinde mit ihrem ersten „Gottesdienst im Grünen", der auf dem Waldspielplatz Vogelsang gefeiert wird. (20. 7.)

Mit dem Circus Williams-Althoff gastiert wieder einmal ein großer Zirkus in Emmendingen. (26.–27. 7.)

Nach den ersten vier regenfreien Tagen seit Mitte Mai und dem ersten „heißen" Tag mit hochsommerlichen Temperaturen über 30 Grad tobt sich erneut ein heftiges Unwetter über unserer Gegend aus. (27. 7.)

August 1980

Mit dem Abbruch der alten Sackfabrik in der Steinstraße wird begonnen. An ihre Stelle baut die Stadt eine Sporthalle. (14. 8.)

Zu einer schönen Gewohnheit ist das Breisgauer Weinfest geworden, das trotz des unbeständigen Wetters zum 9. Male gefeiert wird. (15.–18. 8.)

Der baden-württembergische Sozialminister Dietmar Schlee stattet im Rahmen einer Kreisbereisung der Großen Kreisstadt einen Besuch ab. (26. 8.)

Der SPD-Ortsverein Emmendingen lädt zum fünften Mal zu seinem traditionellen Sommerfest auf dem Schloßplatz ein. (30. 8.)

September 1980

Pfarrdiakonin Hanna Finter (bisher Lutherpfarrei) wird zur Versehung des Pfarrdienstes nach Freiamt-Keppenbach versetzt. Sie wird künftig auch die evangelische Seelsorge am Kreiskrankenhaus Emmendingen übernehmen. (1. 9.)

Eine Ballnacht mit Höhepunkten bei Evergreens, Hits und Disco-Sound bietet der 8. Ball der Stadt in der Fritz-Boehle-Halle. (13. 9.)

Das Badische Kammerschauspiel zeigt in der Fritz-Boehle-Halle die zeitkritische Komödie „Kollege Gabi" von Fritz Wittlinger – ein Stück, welches das Thema „Mädchen in Männerberufen" zum Inhalt hat. (22. 9.)

Mit einem Knopfdruck, der den Start auf Grün signalisiert, wird an der Hebelstraße gegenüber dem Arbeitsamt eine neue Ampelanlage eingerichtet. (23. 9.)

Von allen Kindergärten der Großen Kreisstadt gemeinsam wird eine „Woche des Kindergartens" veranstaltet. (29. 9.–5. 10.)

In der „Galerie in der Webstube" zeigt der Emmendinger Künstler Richard Schindler seine Goldland-Miniaturen. (29. 9.–24. 10.)

Statistik

Einwohner am 30. 6. 1979: 24 238
Einwohner am 30. 6. 1980: 24 663

1979	*Geburten*	*Sterbefälle*	*Eheschließungen*
Emmendingen	154	216	71
Kollmarsreute	15	8	7
Maleck	3	1	1
Mundingen	11	17	4
Wasser	12	8	8
Windenreute	13	14	8

1980

Aufnahmen in:	Grundschule	Emmendingen	134
		Kollmarsreute	27
		Mundingen	16
		Wasser	16
		Windenreute/Maleck	21
	Sonderschule	Emmendingen	25
		Wasser	11
	Realschule		116
	Gymnasium		141
Abiturienten:			84
Mittlere Reife:			125
Konfirmanden:		Emmendingen	102
		Kollmarsreute	26
		Maleck	2
		Mundingen	18
		Wasser	20
		Windenreute	12
Erst-Kommunikanten:		Emmendingen (einschl. Ortschaften)	122

Ernst Hetzel

Über 50 Jahre MEISTER BETRIEB

Wir führen in unserem Garten-Center:

Ziergehölze, Stauden, Rosen, Obstbäume
Schnittblumen, Beet- und Topfpflanzen
Sämereien, Dünge- und Pflanzenschutzmittel,
auch nette Geschenke in Glas-, Keramik- und Korbwaren

Als Dienstleistung bieten wir:

Gartenneuanlagen und -Pflege
Pflasterbau, Plattenbeläge
Treppen- und Stützmauern
Grabgestaltung - Dauergrabpflege

GARTEN-CENTER Sauter
GmbH
Garten + Landschaftsbau
783 EMMENDINGEN Freiburger Str. 16 ☎ (07641) 8608

werkstatt für handgearbeiteten gold- und
juwelenschmuck nach
eigenen und gegebenen Entwürfen

Goldschmied Buchhorn

mineralien - schmuck - edelsteine

udo h. buchhorn
783 emmendingen theodor-ludwig-straße 7
telefon 0 76 41 - 83 86

Mineralöle, Treib- + Schmierstoffe
Groß-Tankstelle – Mobil-Heizöl
Ölwechselschnelldienst

OTTO RIETH

TANKHOF GRÜN
783 Emmendingen 15, Elzstr. 48/49, Tel. (0 76 41) 89 88

Dieter Selz
783 EMMENDINGEN
Markgrafenstraße 36
Telefon 07641 / 8013

Sanitäre Installation
Gasheizungen
Baublechnerei

Kundendienst für
Junkers-Gasheizungen

Friedhofgärtnerei

Buderer

Grabgestaltung
Grabpflege

Mitglied der
Genossenschaft Badischer
Friedhofsgärtner eG.

Gerhart Buderer, Emmendingen, Telefon (07641/8033

WERNER SPÜRGIN
MALERWERKSTÄTTE

Anstrich- und Tapezierarbeiten
Schriften
Gerüstbau

783 EMMENDINGEN
Markgrafenstraße 27
Telefon (07641) 42528

BLUMEN
BUDERER
783 Emmendingen
Ruf (07641) 8033

- Moderne Floristik
- Pflanzenraritäten
- Hydrokultur
- Trauerbinderei
- Dekorationen jeglicher Art

Hochburgerstr. 15

Die Industrialisierung der Amtsstadt Emmendingen

Industrie und Emmendingen mag vielen Lesern als Gegensatz erscheinen, da sie sich unter Industrie große Fabrikanlagen, rauchende Schornsteine, viel Lärm, Staub und Ruß vorstellen. Wie harmoniert nun diese Vorstellung mit der bisher für das 19. Jahrhundert eher als ruhig und idyllisch beschriebenen Amtsstadt? Doch die Entwicklung der Stadt im 19. Jahrhundert erlaubt es uns, mit einer gewissen Berechtigung von einer Industrialisierung der Stadt zu sprechen.

Die heutige Geschichtswissenschaft versteht bei dem Prozeß der Industrialisierung nicht nur die Entstehung von Fabrikanlagen, sondern bezieht dabei die Veränderung des Stadtbildes, ihrer Größe und der Lebensweise der Einwohner mit ein. Wie verlief nun diese Entwicklung in der gemarkungsarmen Amtsstadt Emmendingen?

Emmendingen galt, den Amtsberichten zufolge, in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts als eine wirtschaftlich arme Stadt. Der geringe Besitz an Grund und Boden ermöglichte ihren Einwohnern nur bis zu einem gewissen Grad, von der Landwirtschaft zu leben. Viele Handwerke in der Stadt galten als überbesetzt. Die Gründung von industriellen Unternehmen mußte daher in der Stadt auf einen fruchtbaren Boden fallen, zumal die Standortfaktoren, wie die Verkehrslage oder die Energieversorgung als äußerst günstig galten.

Die Stadt hatte bereits Mitte der dreißiger Jahre unter anderem mit dem Hinweis auf die bestehenden und „noch sicherlich hinzukommenden industriellen Etablissements", erfolgreich um einen Eisenbahnanschluß gekämpft, denn ursprünglich sollte die Bahn weiter westlich an Emmendingen vorbeigeführt werden. Auch der Mühlbach (Gewerbekanal) war für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt von großer Bedeutung, da die Energieversorgung zu dieser Zeit vornehmlich mittels sogenannter Watträder und Turbinen geschah. Ein dritter für die Entwicklung wesentlicher Faktor war der im Emmendinger Amtsbezirk verbreitete Anbau des Handelsgewächses Hanf. Der hiesige Amtsbezirk galt als der größte Hanfproduzent Badens mit einer Anbaufläche von weit über 1 200 Morgen und einem durchschnittlichen Ertrag von 6 000 Zentnern Hanf. Es kann daher nicht erstaunen, daß das erste Emmendinger Industrieunternehmen ein Hanf verarbeitender Betrieb war.

Carl Helbing, der Sohn einer reichen Lahrer Kaufmannsfamilie, gründete 1836 auf dem Gelände der heutigen Ramie die erste Mechanische Hanfspinnerei Badens. Helbing, der in Wirtschaftsfragen als besonders sachkundiger Mann galt, was durch seine Berufung in zahlreiche Kommissionen und Ausschüsse des badischen Parlaments belegt wird, nützte bei seiner Firmengründung geschickt die Möglichkeiten staatlicher Subvention. Denn die Regierung des Großherzogtums war bestrebt, bisher nicht im Land ansässige Industriezweige durch Zollnachlässe und sonstige Privilegien zu fördern. Helbing konnte, wie aus den Amtsakten hervorgeht, sämtliche Maschinen zollfrei einführen. Im Jahre 1837 nahm die Firma mit 30 Arbeitern die Produktion von Hanfgarn auf.

Auf der 1. Landesgewerbeausstellung 1838 in Karlsruhe wurde Helbing für seine industrielle Pionierleistung von der Regierung mit der Großen Goldenen Medaille ausgezeichnet. Die Produkte der Firma fanden schnell im In- und Ausland großen Anklang, wie die weiteren Auszeichnungen des Unternehmens auf Industrieausstellungen belegen. Die Produkte konnten sogar sehr bald mit den damals führenden englischen Fabrikaten konkurrieren.

Das wirtschaftspolitische Engagement Helbings beschränkte sich jedoch nicht nur auf sein Unternehmen. Zahlreiche Initiativen zur Förderung des Emmendinger Gewerbelebens, wie die Gründung des Gewerbevereins, der Gewerbebank oder der Ausbau des Gewerbekanals, sind auf Helbing zurückzuführen.

Das zweite industrielle Unternehmen bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts, und eigentlich auch das älteste, war die Papierfabrik J. P. Sonntag. Dieses im Jahre 1802 gegründete Unternehmen wurde bis in die vierziger Jahre als Handpapiermacherei betrieben und im Jahre 1843 mit der Umstellung auf Maschinen zum wirklichen Industrieunternehmen. Die Firma bezog dazu ebenfalls mit erheblichen Zollvergünstigungen eine Endlospapiermaschine, Turbinen, Holländer und Pumpen aus dem Ausland. Das Unternehmen hatte bis zu diesem Zeitpunkt die Beschäftigtenanzahl von 14 Arbeitern 1829 auf 36 erhöht, wobei die noch immer sehr verbreitete Kinderarbeit in den Gewerbestatistiken nicht mitberechnet wurde.

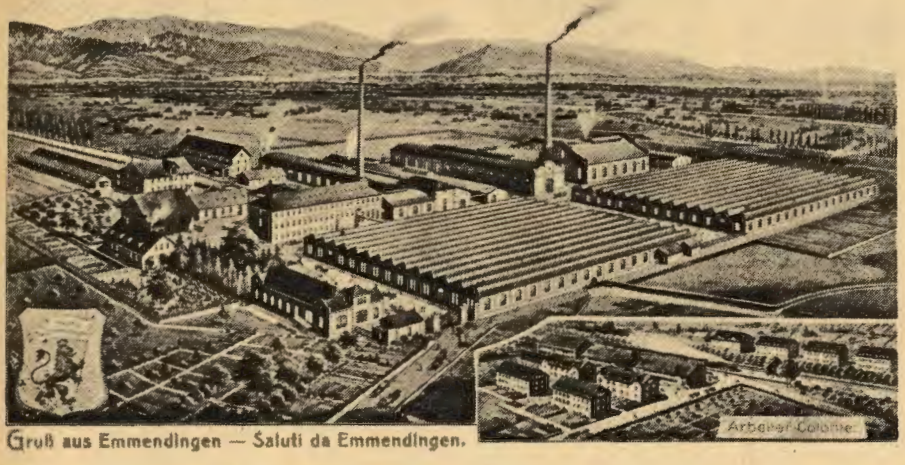
Bedingt durch die politischen Wirren 1848/49 und die schweren wirtschaftlichen Krisen zu Beginn der fünfziger Jahre, die auch zahlreiche Emmendinger Bürger zur Auswanderung zwangen, wurde die allgemeine Entwicklung unterbrochen. Mitte der fünfziger Jahre setzte dann in der Stadt, wie allgemein in Baden, eine Gründungswelle ein. Aus der Gewerbestatistik für das Großherzogtum Baden 1869 ist zu entnehmen, daß die Stadt inzwischen 6 Betriebe mit mehr als 20 Arbeitern hatte. Größter Betrieb der Stadt war die 1857 von Helbing verkaufte Firma, die nun als Aktiengesellschaft unter dem Namen „Mechanische Hanf-Spinn- und Weberei" fungierte. Das Unternehmen beschäftigte insgesamt 180 Arbeiter und zählte im Textilbereich zu einer der bedeutendsten in Baden. Dies wird unter anderem auch darin sichtbar, daß die Firma zu diesem Zeitpunkt in der Textilindustrie die größten Dampfmaschinen besaß. In einer Zeit, als diese Maschinen noch sehr selten waren, besaß die Firma drei Stück, die zusammen eine Leistung von 200 PS erbrachten. Dies entsprach 10 % der damals im Textilbereich erzeugten Dampfenergie in ganz Baden.

Das zweite hanfverarbeitende Unternehmen war die von Helbing 1862 neu errichtete Hanfspinnerei, von der uns die am Mühlbach bei den Hochhäusern gelegene Turbine noch heute Zeugnis gibt. Daneben bestand bis Mitte der siebziger Jahre auch eine Uhrenfabrik mit 33 Arbeitern in der Stadt. Die Firma war ein Filialunternehmen der Karlsruher Uhrenfabrik Straub & Nägele. Auch tabakverarbeitende Betriebe sind in der Gewerbestatistik von 1869 erstmals vertreten, nämlich die Zigarrenfabrik von Beck & Ziebert mit 45 Arbeitern und die Rohtabakhandlung von C. A. Ringwald. Ringwalds Unternehmen mit fast 60 Beschäftigten zählte ab 1857 zu den großen Handelsunternehmen dieser Branche in Baden. Die Gründung erfolgte jedoch nicht in Emmendingen, sondern in Benfeld im Elsaß, da Ringwald infolge der politischen Wirren 1848/49 zum Exil gezwungen war und sich dann dort eine neue Existenz aufgebaut hatte.

Insgesamt hatte sich die Fabrikarbeiterschaft zwischen 1847 (Zollvereinsstatistik) und 1869 verfünffacht. 396 Personen fanden in den 6 Betrieben Arbeit. Das mag uns heute nicht viel erscheinen, jedoch gilt zu bedenken, daß zu diesem Zeitpunkt nur etwa 2 400 Menschen in der Stadt lebten. Vergleicht man nun die Entwicklung in Emmendingen mit ganz Baden, so wird der erstaunliche industrielle Aufschwung der Stadt bis zu diesem Zeitpunkt deutlicher. Denn von den insgesamt 58 Amtsbezirken und Großstädten Badens konnten nur 14 Bezirke oder Städte mehr Betriebe nachweisen. Städte wie Konstanz, Rastatt oder Durlach hatten in dieser Zeit weit weniger industrielle Unternehmen. Selbst das mehr als doppelt so große Offenburg besaß bis 1869 nicht mehr Industrie. Die durchschnittliche Betriebsgröße mit 65 Arbeitern lag weit über dem Landesdurchschnitt von 30 Arbeitern pro Betrieb. Auf 6 Bewohner der Stadt kam 1 Industriearbeiter, während im Landesdurchschnitt das Verhältnis 40:1 betrug. Die Stadt hatte mit dieser Entwicklung einen überdurchschnittlichen Aufschwung genommen und zählte damit zu den früh industrialisierten Städten des Großherzogtums.

Die siebziger Jahre des 19. Jahrhunderts brachten in der wirtschaftlichen Entwicklung einen schweren Rückschlag. Ursache war, neben der allgemeinen Wirtschaftskrise infolge des Gründerkraches, die veränderte Marktsituation, da die Betriebe sich nach der Reichsgründung nun auch mit der Konkurrenz aus den anderen deutschen Staaten auseinandersetzen mußten. Nach einigen Schwierigkeiten gelang jedoch den meisten Betrieben dieser Anpassungsprozeß.

Erste Deutsche Ramie-Fabrik.



Gruß aus Emmendingen — Saluti da Emmendingen.

Die Zeit zwischen 1880 und 1914 führte dann zum zweiten großen industriellen Aufbruch der Stadt, was sich diesmal auch in einem starken Anstieg der Bevölkerungszahlen bemerkbar machte. Die Bevölkerung wuchs in dieser Zeit von 2 600 Einwohnern auf fast 8 400, wobei der weitaus größte Teil des Zuwachses auf Zuzug sowohl vom Umland wie auch von Arbeitern aus Norddeutschland und im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts sogar aus Italien beruhte. Diese zweite Gründungswelle brachte weitere tabakverarbeitende Betriebe in die Stadt, während die Hanfindustrie gänzlich an Bedeutung verloren hatte, da die italienische und russische Konkurrenz billiger anbieten konnte. Außerdem drangen zu dieser Zeit verstärkt Produkte aus Jute auf den Markt. Insgesamt sind, einer Gewerbestatistik aus dem Jahre 1914 zufolge, vier Tabakunternehmen mit fast 300 Arbeitsplätzen gezählt worden. Das größte war die Zigarrenfabrik von Max Bloch, der außer dem Emmendinger Unternehmen noch vier weitere mit fast 400 Arbeitsplätzen besaß.

Die Mechanische Hanf-Jute-Spinnerei und Bindfadenfabrik, die sich 1884 als Nachfolgeunternehmen der liquidierten Mechanischen Hanf-Spinnerei konstituiert hatte, war wegen der schlechten Hanfgeschäfte gezwungen, ihr Unternehmen zu „reorganisieren". Die Firma begann 1887 mit den ersten Versuchen der Ramieverarbeitung und errang nach dem Einstieg von F.-J. Baumgartner 1890 als technischer Direktor aufgrund dessen bahnbrechenden Erfindungen in der Ramieverarbeitung eine monopolartige Stellung in Deutschland. Binnen zwanzig Jahren stieg das 1889 in „Erste Deutsche Ramie-Gesellschaft" umbenannte Unternehmen zu einem der größten Textilunternehmen im badischen Raum auf. Die Firma beschäftigte 1910 weit über 1 000 Arbeiter und besaß in allen Weltstädten Handelsvertretungen.

Einen ebenfalls großen Aufschwung nahm die 1860 gegründete Kesselschmiede von Wilhelm Wehrle, besonders nach der Übernahme durch seinen Sohn Otto 1887, der die Schmiede innerhalb weniger Jahre zu einer Spezialfabrik für Brauereiausrüstungen ausbaute. Die Firma besaß bald im südwestdeutschen und Schweizer Raum einen bedeutenden Marktanteil, besonders seit das Unternehmen dazu übergegangen war, komplette Sudhausanlagen zu erstellen. Mit dem Niedergang der vielen Kleinbrauereien war die Firma gezwungen, die Produktion auf den Großapparatebau umzustellen. 1914 beschäftigte das Unternehmen fast 200 Arbeiter.

Insgesamt boten die 16 Emmendinger Fabriken mehr als 2000 Arbeitsplätze. Das Arbeitsplatzangebot war damit zeitweise größer, als die Stadt trotz ihres beachtlichen Wachstums an Arbeitskräften zu bieten hatte. Immer wieder ist in den Amtsberichten die Klage zu vernehmen, daß die Emmendinger Betriebe, „die vieles schönes Kapital investiert hätten", nicht genügend Arbeitskräfte fänden.

Der wirtschaftliche Aufschwung machte sich auch für den Handel und das Handwerk positiv bemerkbar. Die Stadt hatte 1914 über 90 Kauf- und Handelsgeschäfte, von denen der größte Teil erst zwischen 1880 und 1914 entstanden war. Der starke Bevölkerungszuzug wirkte sich auch in der räumlichen Ausdehnung der Stadt aus. Erstmals waren zahlreiche mehrgeschossige Arbeiterwohnhäuser entstanden. Insgesamt wurden zwischen 1887 und 1910 338 neue Wohnhäuser und 394 Nebengebäude erstellt. Zahlreiche neue Straßen, wie die Bismarckstraße, Liebenstein- und Schlosserstraße, sind in diesem Zeitraum entstanden.

Ob die Stadt auch ohne Industrie wohl diesen Aufschwung genommen hätte?

Hansjörg Jenne

Ziegelwerk Hochberg
Deutschle GmbH
Emmendingen - Windenreute

liefert aus modernem Tunnelofenbetrieb
gütegeschützte Erzeugnisse in bewährter Qualität

Am Dachsrain 2 · Tel. 1021 + 3102

Pelz-Haus
Fritz Schwörer
Haus der exklusiven Mode

Wenn Sie das Besondere lieben,

dann sollte schlichte Eleganz Ihre Wahl sein. Die Kostbarkeiten aus unserer Werkstatt sind

Pelzmodelle in vielen Variationen,

die die Handschrift meisterhafter Verarbeitung im Detail erkennen lassen. Für die Frau, die das Besondere liebt.

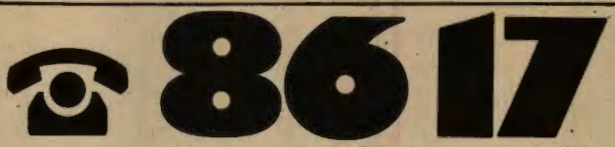
Wenn Ihnen durchschnittliche Mode nicht ausreicht: Schauen Sie sich bitte dann bei uns um.

Exklusivität + Qualität!

Unser Name steht für.....

Pelz-Haus **Fritz Schwörer**
Lammstraße 4 · 7830 Emmendingen · Tel. (07641) 8055

ELF Thermocyl



Die richtige Rufnummer für

Markenheizöl.

KERN

Brennstoffe · Transporte

Emmendingen · Hebelstraße 21

Vertragshändler der ELF MINERALOEL GMBH

ELF Thermocyl

Oeschger-Reisen

Inh. Dieter Soyka

STUDIENREISEN
FERIENREISEN
RUNDFAHRTEN

Gesellschaftsfahrten mit Luxus-Omnibussen von 30 - 55 Plätzen. Wir arbeiten Ihnen Ihre Reiseroute aus und bestellen Ihnen Hotels

---

FAHRSCHULE

VOLZ

Telefon 7753

die Leistungsstarke
2 x in Emmendingen

Ausbildung in allen Führerschein-Klassen mit modernen Kfz

Mundingerstr. 32
beim Gottliebmarkt

Rosenweg 38
beim Kaufland

Wäscherei
Chemischreinigung

Anerkannter Fachbetrieb
für Textilpflege
EMMENDINGEN

Anerkanntes Fachgeschäft
feiner Fleisch- und Wurstwaren

Zu feierlichen Anlässen
empfehlen wir unsere Kalten - Platten

Metzgerei
Mertz

Emmendingen
Milchhofstraße 14 - Ruf 8462
Kollmarsreuterstraße 22

Günter Kreiner
SCHLOSSERMEISTER
BAUSCHLOSSEREI - METALLBAU

Emmendingen/Baden
Elzstraße 2 - Fernsprecher 07641-8064

Ausführung sämtlicher Schlosserarbeiten

Abb. 28: Mundingen, Stadt Emmendingen. Gürtelschnalle mit silberner Einlegearbeit aus einem Männergrab

Die Mundinger Alamannengräber

Im Januar 1979 wurde bei Straßenbauarbeiten im Mundinger Gewann „Bitzi" ein alamannisches Reihen-Gräberfeld aus dem 7. Jahrhundert nach Christus entdeckt. Das Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, Außenstelle Freiburg/Abt. II Bodendenkmalpflege, hat sich des für die frühe Geschichte dieser Gegend bedeutsamen Fundes angenommen und die erforderlichen Grabungen durchgeführt. Wegen der Kürze der Zeit war es dem Landesdenkmalamt bisher leider noch nicht möglich, die dabei gemachten Einzelfunde zu bearbeiten und zu einer abschließenden Wertung zu gelangen. In den „Archäologischen Nachrichten aus Baden", Heft 24/Juni 1980, ist aber ein kurzer Grabungsbericht mit Übersichtsplan enthalten, der hier mit Genehmigung dieses Amtes veröffentlicht wird. Es heißt dort:

„In Mundingen (Emmendingen) gelang es seit Jahren erstmals wieder, ein Reihen-Gräberfeld in seiner Gesamtheit zu erforschen (Abb. 27). Noch immer sind solche Plätze, die sich von Anfang bis Ende ihrer Belegung überblicken und anhand ihrer Funde (Abb. 28) analysieren lassen, ziemlich selten. Jahr für Jahr verringern sich außerdem die Chancen, große Nekropolen zu entdecken, die von neuzeitlichen Störungen bisher verschont geblieben sind. Vielfach sind nur noch Ausschnitte vorhanden, die dann auch nur ausschnitthaftes Wissen vermitteln können. In der früh besiedelten Vorbergzone zwischen Rheinebene und Schwarzwald ist Mundingen jedenfalls der erste Ort, der sich in seiner merowingerzeitlichen Entwicklung, in seiner zwei Jahrhunderte umfassenden ältesten Geschichte überblicken läßt." (Seite 35–36)

Besonders weist das Landesdenkmalamt auf das Grab eines erwachsenen Mannes hin, an dessen rechter Seite sein Schwert beigegeben ist. Es handelt sich dabei um einen sogenannten „Sax", ein einschneidiges, haumesserartiges Hiebschwert mit sehr langem Griff, der ein beidhändiges Führen der Waffe ermöglichte. Zwischen dem Schwert und den Schenkelknochen sind bronze Nietknöpfe und Beschläge der Lederscheide zu sehen, von der sich sonst allerdings nichts erhalten hat. Das Grab ist schon in antiker Zeit von Raubgräbern durchwühlt worden, was an der Lage und am Zustand der Knochen im mittleren Körperbereich deutlich zu erkennen ist. Dabei wurde wahrscheinlich ein Ledergürtel mit wertvollen Bronzebeschlägen entnommen.

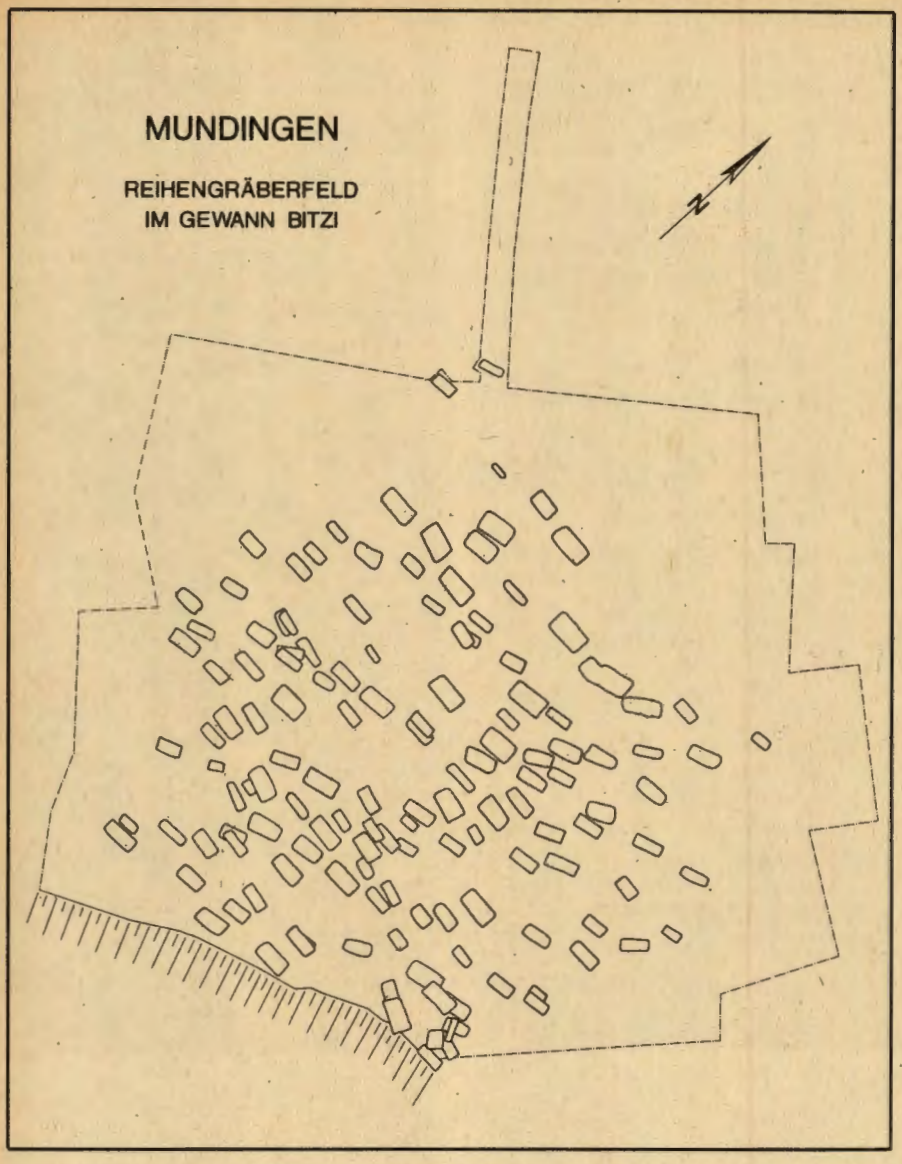


Abb. 27: Mundingen, Stadt Emmendingen. Eines der wenigen „Reihengräberfelder" der Merowingerzeit in unserem Gebiet, das (fast) vollständig untersucht werden konnte. Nur am südlichen Rand sind durch frühere Abgrabungen einige Verluste entstanden, die aber den wissenschaftlichen Ertrag kaum schmälern werden. Soweit sich jetzt schon urteilen läßt, haben hier mehrere Generationen lang die Bewohner eines kleineren Weilers ihre Toten bestattet, mit Waffen, Schmuck und anderen Dingen, auf die nach den damals geltenden Anschauungen jeder Verstorbene ein Anrecht hatte.

Versicherungen aller Art
Bausparen

**Sicherheitsbriefe –
die neue Dimension
im Schutzbrief-Angebot**

Rechtsschutz für
Verkehr, Familie u. Geschäft

Erwin Bühler
Versicherungsbüro
EMMENDINGEN-BLEICHE
Wiesenstraße 41
Telefon 8074

120 JAHRE
im Dienste der Fotografie

- Passbilder
- Colorportraits
- Reportagen
- Reproduktionen
- Kameras und Zubehör

alles bei
Foto-Hirsmüller
gegr. 1861

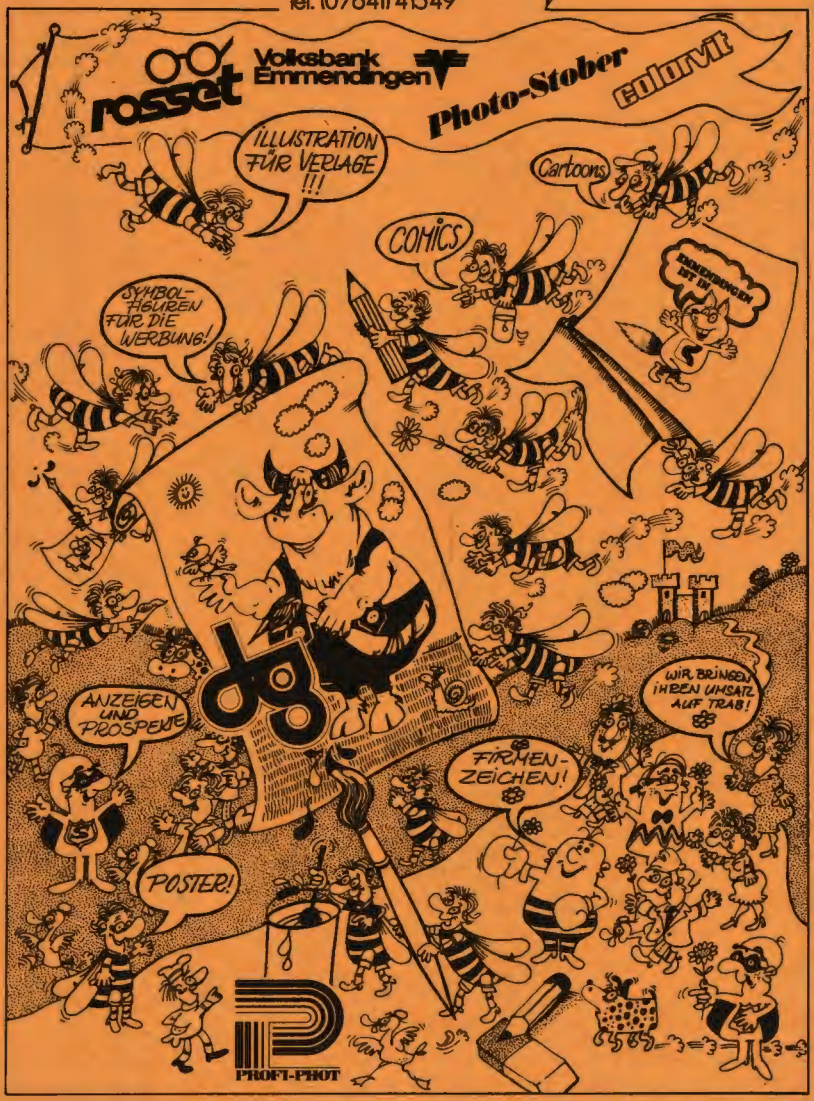
Werbeatelier

ROSSWOG

Grafik + Illustration

Schillerstraße 3 D-7830 Emmendingen

Tel. (07641) 41549



Zeitgemäße Drucksachen
für jeden Bedarf
im Buch- und Offsetdruck

Plakate
Geschäftspapiere
Prospekte, Broschüren
Kataloge

Druckerei Görner
Buchdruck-Offsetdruck
Inhaber Robert Wiehler
Denzlinger Straße 13
7830 Emmendingen
Telefon 07641 / 8760

Erfahrung weitergeben ist Erfahrungssache.

„Wenn Sie Kreditwünsche haben, Geld anlegen oder bauen wollen, sprechen Sie mich an. Ich stehe Ihnen jederzeit für ein ausführliches Gespräch zur Verfügung."
Rolf Schulz,
Ihr Filialleiter und Berater in allen Geldfragen.
Telefon: (0 76 41) 13 96, 27 19

Deutsche Bank
Emmendingen · Marktplatz 10

Gepflegte Küche
Ruhige Zimmer mit Dusche
Unbegrenzte Parkmöglichkeit

GASTHOF

Drei Linden

FAMILIE KARL GRAF

7830 Emmendingen/Baden
Bahnhofstraße 15
Telefon 07641-8677

interlübke®

Einrichtungshaus

Arm-bruster

783 Emmendingen
Markgrafenstraße 38 und 47
Fernruf (07641) 8977

Besichtigen Sie
die Wohn-Scheune

Für saubere und gewissenhafte Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten, sowie Gerüstbau, Vollwärmeschutz und Fassadenbeschichtung, empfiehlt sich

GÜNTHER Strübin GmbH & Co KG

Malerfachgeschäft
7830 EMMENDINGEN 15 - MUNDINGEN
Telefon 07641 - 8184

Maßschneiderei
Finkbeiner
für Damen- und Herrenbekleidung

Verkauf von Damen-Moden

Markgrafenstraße 40
7830 EMMENDINGEN
Telefon 0 76 41/70 09

Maier

IMMER PROMPT
IMMER AKUT

Spedition

Hermann Maier
Spedition
Elzstraße 44
Postfach 1410
7830 Emmendingen

Internationale Spedition
Nah- und Fernverkehr mit
Thermos- und Planenzügen
Abfertigungs-Spedition
Lagerung - Umschlag

GEORG WOLF

Internationale Spedition Gegr. 1860

MÖBELTRANSPORTE
GÜTER-NAH- U. FERNVERKEHR

EMMENDINGEN

Bahnhofstraße 22
Telefon (0 76 41) 20 27 / 29

Auto-Elektrik · Vergaserdienst
Bosch Tune Up
Achs-Vermessungen
Eberspächer- u. Webasto-Standheizungen
Kienzle-Fahrtschreiber-Service
Blaupunkt Autoradio-Spezialist
Elektrowerkzeuge
Garagentorantriebe — Funkgesteuert

Schmolck GmbH

Weiherstraße 2
7830 Emmendingen
Telefon 07641/1080

LANZ

MALERWERKSTÄTTE

Ausführung
sämtlicher Maler- und
Tapezierarbeiten

783 EMMENDINGEN
Neustraße 24 - Telefon (07641) 42247

Karl Bautz und die Bautzen-Säle

Erinnerungen an ein Emmendinger Kulturzentrum und seinen Schöpfer

Als am 20. September 1979 mit dem Abbruch der Bautzen-Säle oder – wie der Volksmund sagte – des „Bautzen" begonnen wurde, ging eine Welle der Erschütterung durch Emmendingen. Wohl hatte man damit rechnen müssen, daß wegen seiner Baufälligkeit die Tage des „formschönen, harmonischen" Gebäudes gezählt wären. Aber jetzt, da das Ende nahte, war die Trauer groß. In Scharen pilgerten die Emmendinger zum Schauplatz des Geschehens und ergingen sich in Erinnerungen an dieses Haus, das mitsamt seinem Garten über drei Generationen kultureller und geselliger Mittelpunkt der Stadt gewesen war.
Angefangen hatte die Geschichte eigentlich schon viel früher. Im Jahre 1843 ließ sich der aus Limpach bei Heiligenberg im heutigen Bodensee-Kreis gebürtige Bierbrauer *Konrad Friedrich Bautz* (1806–1868) in Emmendingen nieder und erlangte das hiesige Bürgerrecht. Er kaufte von Fabrikant Karl Helbing ein vor dem ehemaligen Freiburger Tor gelegenes Haus und gründete hier die Brauerei Bautz. Zwanzig Jahre später, im Jahre 1864, konnte er von Ludwig Heck aus Trienz bei Mosbach, damals Kellner in Emmendingen, die Realwirtschaftsgerechtigkeit „zur Blume" erwerben und übertrug sie auf sein Haus.
Bautz war mit der Bürgerstochter *Friederike Katharine Berger* verheiratet, einer Schwester des Kaufmanns und Gemeinderates Karl Wilhelm Berger (nach dem die Bergerstraße benannt ist). Seinem Enkel *Karl Adolf Bautz* (* Emmendingen 3. Dezember 1873) blieb es vorbehalten, die Brauerei Bautz auf den Höhepunkt – und zum Ende zu führen. Obwohl von Natur aus mit anderen Neigungen begabt, mußte er den elterlichen Betrieb übernehmen. Hier entwickelte er sich zu einer Unternehmerpersönlichkeit mit großem Verantwortungsbewußtsein und sozialem Engagement. Viele Jahre war er Gemeinderat und Bürgermeisterstellvertreter und als solcher auch für den Bereich des Standesamtes zuständig. Während des Ersten Weltkrieges leitete er den Kommunalverband, der die Versorgung der Bevölkerung sicherstellte. Sein weites Herz zeigte sich zum Beispiel daran, daß er die Kinder aus der Bahnhofstraße, deren Väter eingezogen waren, zu einer Weihnachtsfeier einlud und sie beschenkte. Allen, die ihm nahestanden – und das waren nicht wenige – offenbarte er sich als Freund und Wohltäter. Man geht wohl nicht fehl, ihn als den „guten Geist" der Bahnhofstraße zu bezeichnen.
Karl Bautz wird als außergewöhnlich vornehmer, feiner und liebenswürdiger Mann geschildert, ein „Schöngeist", erfüllt von künstlerischen Interessen. Seine besondere Vorliebe galt der Musik und dem Theater. Orgelspiel und Gesang beherrschte er in großer Perfektion. Mit seiner klangvollen Tenorstimme sang er bei vielen Aufführungen des Evangelischen Kirchenchors unter Otto Schieck den Solopart.

Als Wagner-Verehrer fuhr er alljährlich (oft unter großen Opfern, wie berichtet wird) zu den Festspielen nach Bayreuth. Auf seine Veranlassung wurde der erste Theaterzug eingesetzt, um Emmendinger Bühnenliebhabern den Besuch der abendlichen Vorstellungen des Freiburger Stadttheaters zu erleichtern. Für Bautz waren die Theaterbesuche meist der Auftakt für eine lange Arbeitsnacht. Wenn er – manchmal sogar mit dem Fahrrad – von Freiburg heimkam, ging er, der nur wenig Schlaf benötigte, noch für Stunden in seine Brauerei.
Das Schicksal hat Karl Bautz mit Schlägen nicht verschont. Seine Frau *Bertha* geb. *Strohbach* starb schon 1911 im jugendlichen Alter von nur 29 Jahren. So blieb ihm nur eine Tochter, um deren Wohlergehen und Erziehung er sich rührend sorgte. Nach dem Ersten Weltkrieg verkaufte er die Brauerei Bautz an die Brauerei Meyer & Söhne, Riegel, und ging 1927 als Syndikus des Oberbadischen Brauereiverbandes nach Freiburg. Nach dem verheerenden Luftangriff auf Freiburg im November 1944 zog er sich in seine Heimatstadt Emmendingen zurück, wo er am 26. September 1945 starb. Im Familiengrab auf dem Bergfriedhof fand er seine letzte Ruhestätte.
Aus seinem Hang zum Musischen entstand wohl auch das Lieblingsprojekt von Karl Bautz, das er mit viel Idealismus verwirklichte: die Bautzen-Säle. Im Jahre 1899 vermerkte Forstrat Erwin Hof in seiner handschriftlichen Stadtchronik: „Bierbrauer Bautz hat in seinem Garten an der Eisenbahn eine schöne, große Festhalle (Gartensaal) gebaut, die im August eröffnet wurde." Hier spielte sich nun mehr als sieben Jahrzehnte lang das gesellschaftliche Leben der Stadt Emmendingen ab.
Da sind zunächst die vaterländischen Feiern und offiziellen Veranstaltungen der Stadtverwaltung, der Konfessionen und Parteien aller Richtungen zu nennen. Vor allem waren es aber die Vereine, die im Bautzen ihre Zusammenkünfte und Veranstaltungen abhielten. Schon um die Jahrhundertwende nutzte die Sängerrunde Hochberg den Saal. Bockfrühschoppen und Kappenabende erreichten hier ihre Höhepunkte. Ebenso beliebt sind die Frühjahrs- und Herbstkonzerte mit anschließendem Ball gewesen. Der Evangelische Volksverein, später

Sängervereinigung, spielte Theater, zunächst in der Nische auf der rechten Saalseite, dann im neuen Bühnenanbau an der Stirnseite. Auch der Schwarzwaldverein traf sich dort in den zwanziger und dreißiger Jahren nach der traditionellen Kartoffelsalatwanderung zum geselligen Beisammensein. Für die Veranstaltungen des Turnvereins war eine besondere Vorrichtung zur Befestigung des Recks im Boden eingelassen. Beliebt waren weiter die ständig wiederkehrenden Konzerte von Militärkapellen und natürlich die alljährlichen Stephanskonzerte der Stadtmusik.

Einen breiten Raum in den Erinnerungen der Bautzen-Besucher aller Zeiten nimmt natürlich der Tanz ein. Wieder war es beispielsweise die Stadtmusik, die sich hervortat. In den zwanziger Jahren – zu einer Zeit, als die „Francaise" noch modern war – spielte jeden Samstagabend eine Abteilung dieses Vereins hier zum Tanz auf. Auch Tanzstunden fanden im Bautzen statt. Der Tanzboden hatte einen guten Ruf, auch bei den Vereinen der Umgebung und den Freiburger Studentenverbindungen, die hierher ihre Ausflüge machten. Er galt als das schönste Parkett weit und breit. Allerdings bedurfte er einiger Pflege: Am Montag rückte eine Schar von Putzfrauen an, um den Boden zu spänen – auf den Knien – wohlgemerkt!

Bekannte Kapellen und Künstler gastierten in diesem Saal, z. B. Barnabas von Geczy und sein Orchester, die Wiener Sängerknaben, Zarah Leander, Peter Alexander und Willy Reichert. Auch das Freiburger Stadttheater spielte hier. Und das alles trotz der Lärmbelästigungen durch die vorbeifahrenden Züge. Besonders lebhaft erinnert man sich auch an die Theateraufführungen der Realschule (heute Gymnasium), z. B. zur Goethe-Feier 1932, wo „Hermann und Dorothea" ins Bild gesetzt wurde, oder beim „Erntefest" im Herbst 1954.

Ein besonderer Anziehungspunkt für die Emmendinger war der mit schönen alten Bäumen bestandene Bautzen-Garten mit Kegelbahn. Hier wurde im Sommer jeden Abend, am Sonntag ganztägig, gewirtet. Im Pavillon spielte bis 1933 die Stadtmusik zum Fronleichnamskonzert. Früher trafen sich dort an Sonntagabenden die Handwerksmeister mit ihren Familien zum Vesper. Spezialität war Schweizer Käse, den Bautz eigens aus dem Land der Eidgenossen besorgte. Zum warmen Abendessen kamen die Bürger des Mittelstandes, vor allem die Geschäftsleute, wenn die Vereine ihre jährlichen Feste abhielten. Beliebt war das „Schnitzel à la Bautz", ein Schnitzel naturell mit Sardellen.

Eine Besonderheit des Bautzen stellten die jüdischen Hochzeitsfeiern dar. Sie wurden hier veranstaltet, weil das nach dem jüdischen Ritus vorgeschriebene „koschere Geschirr" und „koschere Besteck" vorhanden und auch in besonderen Schränken aufbewahrt war. Eine eigens angestellte „Judenköchin" kochte „koscher". Über die Einhaltung der Reinlichkeitsgebote wachte von Zeit zu Zeit der Rabbiner.

Früher wurde der Bautzen auch als Musterungslokal für Rekruten benutzt. Im Ersten Weltkrieg war er von Militär belegt. Im Zweiten Weltkrieg diente er zunächst als Lager für dienstverpflichtete Ausländer. Dann beherbergte er Maschinen, die nach dem Luftangriff auf die RAMIE hierhergebracht worden waren. Erst im Februar 1951 konnte der Saal nach gründlicher Renovierung wieder für private Zwecke in Betrieb genommen werden und zwar mit einem Kostüm- und Maskenball des Turnerbundes.

Bis 1974 fanden im Bautzen noch Veranstaltungen verschiedenster Art statt, ehe das große Schweigen kam. Ob sie den Glanz der früheren Jahre erreicht haben? Eine objektive Antwort kann es auf diese Frage nicht geben. Jeder verknüpft mit diesem Ort seine ganz persönlichen Erlebnisse und sieht ihn deshalb in einem besonders strahlenden Licht. Fest steht, daß jede Generation mit dem Bautzen ihre positiven Erfahrungen gemacht hat. Das zeigen die unzähligen Reminiszenzen, die sich um diesen „Musentempel" ranken. Nicht alle konnten in diesem Bericht berücksichtigt werden. Sie aufzuarbeiten wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Der Bautzen ist tot. Die Erinnerung an ihn wird aber so schnell nicht untergehen!

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 28. Oktober 1980 beschlossen, zum Gedenken an den Bautzen und seinen Erbauer sowie an das in Emmendingen ausgestorbene Bierbrauer-Gewerbe den äußeren Teil der Bahnhofstraße (von der Bahnunterführung bis zum Gasthof „Drei Linden") in *„Karl-Bautz-Straße"* umzubenennen.

Ernst Hetzel

Modische Stoffe
Das FACHGESCHÄFT
mit der großen AUSWAHL

A. GROSS
783 Emmendingen
Markgrafenstraße 32, Telefon 1465

- Orthopädische Schuhe
- Einlagen nach Gipsabdruck
- Innenschuhe
- Gummistrümpfe, Gummistrumpfhosen
- Bandagen für Fuß und Bein

M. GRAFMÜLLER
ORTHOPÄDIE SCHUHTECHNIK

7830 Emmendingen
Markgrafenstraße 16
Telefon 07641-8676

Tapeten Schade

Emmendingen Karl-Friedrich-Straße 20 Telefon 07641/1271

Tapeten - Farben - Lacke - Fußbodenbeläge

OTTO Zimmermann
FACHGESCHÄFT FÜR GUTE SCHUHE

EMMENDINGEN - AM TOR

Vermischte Beiträge

Zeugen der Vergangenheit

Im ehemaligen sogenannten „Vierdörferwald" trifft der interessierte Wanderer immer wieder auf alte Grenzsteine von besonderer Art. Diese meist guterhaltenen, unter Denkmalschutz stehenden Steinmetzarbeiten aus verschiedenen Jahrhunderten sind mit fortlaufenden Nummern und oft auch mit Jahreszahlen versehen. Der datierbar älteste dieser historischen Steine weist die Jahreszahl 1586 auf. Auffallend sind die verschiedenartig herausgearbeiteten Wappenkombinationen: das Rebmesser für Malterdingen, die Ringe für Köndringen, der stark vereinfachte Eichbaum für Mundingen, sowie die Wolfsangel, das Dorfzeichen von Heimbach.

Seit der Besiedlung unseres Landes durch die Alemannen (3.–4. Jahrhundert) haben die drei „-ingen-Orte" Malterdingen, Köndringen und Mundingen gemeinsam „ihren Wald" genutzt und sich im Laufe der Jahrhunderte Besitztumsrechte hieran erworben. Der im 7. Jahrhundert entstandenen Siedlung Heimbach wurden die althergebrachten Rechte an dem Wald eingeräumt. Um die Jahrhundertwende schlossen sich diese vier Dörfer zu einer Waldgenossenschaft zusammen. Die Legende weiß zu berichten, daß ihnen dieser Wald von einem Fräulein von Üsenberg geschenkt worden sei, und zwar mit der Auflage, ihr nach ihrem Tod alljährlich eine Heilige Messe lesen zu lassen. Die Richtigkeit dieser Geschichte ist umstritten, zumindest läßt sich hierüber kein eindeutiger Beweis führen.

Die älteste Nachricht von einem gemeinsamen Recht der vier Dörfer an ihrem Wald betrifft Grenzstreitigkeiten mit dem Kloster Tennenbach im Jahre 1269. Im Jahre 1768 wurde der Vierdörferwald vorläufig und 1838 endgültig unter den vier Gemeinden aufgeteilt und fand somit sein Ende. Die Wappensteine aber, Zeugen der Vergangenheit, künden aus alter Zeit und tragen mit dazu bei, daß der Vierdörferwald nicht in Vergessenheit gerät.

Heinrich Eckermann

Aus der Geschichte des „Fuchsen"

Zu den interessantesten Gasthäusern der Stadt Emmendingen gehört der „Fuchsen", weniger wegen seines Alters als aus Gründen seiner bewegten Geschichte. Schon im Jahre 1738 war in dem Haus „beim Tor neben der Stadtmauer am Mühlbach" eine Wirtschaft eingerichtet worden. Der Bürger und Weißbäcker *Carl Müller* hatte es von Apotheker *Wilhelm Ludwig Willius* gekauft und darauf die Tavern-Gerechtigkeit mit dem Schild „Zur Blume" erlangt. Um die Mitte des 19. Jahrhunderts wurde die „Blume" in die Bahnhofstraße verlegt, wo sie sich noch heute befindet.

Der damalige Blumenwirt *Joseph Ruoff* verkaufte 1858 sein altes Haus an *Manuel Auerbach*, den Lehrer der israelitischen Gemeinde, der mit obrigkeitlicher Genehmigung „das der hiesigen Judenschaft zustehende Wirtschaftsrecht" (Schwanen) auf die frühere „Blume" transferierte. Manuel Auerbach war ein Schwager des Schwarzwälder Volksdichters *Berthold Auerbach*, der oft nach Emmendingen kam und seine Schwester besuchte.

Acht Jahre später erwarb der Metzger *Jacob Fuchs* das Haus. Auch er richtete hier eine Wirtschaft ein und übertrug darauf die dem Metzger *Andreas Rehm* in Nieder-Emmendingen abgekaufte Schildgerechtigkeit „Zum Ochsen", die er aber in „Fuchsen" umbenannte. So ist also 1866 das Geburtsjahr dieses Gasthauses „zum Fuchsen", das seinen Namen eigentlich dem Gründer verdankt, wenn auch ein kunstvoll geschmiedetes Wirtschaftsschild den „Reineke Fuchs" zeigt.

Im Besitz der Familie Fuchs bzw. ihrer Erben blieb das Gasthaus bis nach dem Ersten Weltkrieg. Ihr letzter Pächter war *Franz Merkle* aus Riegel. Im Jahre 1919 ging es in den Besitz des Alt-Ochsenwirts *Christian Wöhrle* in Wasser über, der es aber schon nach kurzer Zeit an die *Stadtgemeinde Emmendingen* weiterverkaufte. Seit 1929 gehört der „Fuchsen" zur *Brauerei Ganter*, Freiburg. Im Rahmen der Umgestaltung des Stadttores baute diese in den Jahren 1930/31 ein neues Wirtschaftsgebäude, das am 6. Februar 1932 eröffnet wurde. Glanzstück des Hauses war die „Goethe-Halle" im Obergeschoß, ein idealer Saal für Veranstaltungen aller Art im Stadtzentrum. Seit der Einrichtung der „Fuchsen-Lichtspiele" (1951) steht auch er – wie so viele andere Säle – leider nicht mehr zu Verfügung. Aber die Erinnerung bleibt!

Ernst Hetzel

Das Soldatengrab bei Tennenbach

Eine Viertelstunde von der Klosterkapelle Tennenbach entfernt, liegt am Weg zum Freiamter Ortsteil Glasig im Wald das sogenannte „Soldatengrab". Seine Entstehung geht auf die Zeit der Befreiungskriege im Anfang des 19. Jahrhunderts zurück.

Als nach der Völkerschlacht bei Leipzig im Herbst 1813 die böhmische Hauptarmee unter dem Feldmarschall Fürst Schwarzenberg sich darauf vorbereitete, zwischen Basel und Mannheim über den Rhein zu gehen, ergoß sich annähernd eine Viertelmillion Soldaten über den Breisgau. Darunter befanden sich außer österreichischen, bayerischen, preußischen und württembergischen Truppenverbänden auch 10 000 Mann des 8. badischen Bundeskorps unter dem Grafen Wilhelm von Hochberg.

Infolge der Strapazen und mangelhaften Vorsorge wurden Tausende von Soldaten vom Nervenfieber und von der Ruhr befallen. Bald weitete sich die Krankheit zur Epidemie aus, der die Behörden in aller Eile durch Einrichtung von Lazaretten zu begegnen versuchten. Eines der wichtigsten war in dem 1806 aufgehobenen Zisterzienserkloster Tennenbach bei Emmendingen untergebracht. Hier starben in der Folgezeit rund 1 500 Mann. Ein Teil der Toten fand auf dem Klosterfriedhof die letzte Ruhestätte; für die anderen wurde ein großes Massengrab abseits im Wald aufgeworfen.

Zum ersten Mal errichtete Bildhauer Schilling (Nieder-Emmendingen) 1851 auf dem Massengrab eine Steinpyramide. Als diese baufällig wurde, ließ sie Oberförster Fischer vom Forstamt Emmendingen 1882 auf eigene Kosten erneuern und eine Gedenktafel mit folgender Inschrift anbringen:

„Von den siegreichen Armeen Sr. Majestät des Kaiser & Königs Franz von Oesterreich & Sr. Majestät des Königs Maximilian Joseph von Bayern erlagen in den Freiheitskämpfen 1813–1814 1 500 Österreicher & Bayern in der nahen Cistercienser-Abtei Thenenbach an ihren Wunden & am Lazaretfieber & fanden hier ihre letzte Ruhestätte."

Zu beiden Seiten der Pyramide wurden 1907 auf Anregung des Kriegervereins Emmendingen noch besondere Gedenksteine für die Österreicher und die Bayern erstellt. Der Österreicher-Stein trägt die Inschrift: „Durch Kampf zum Sieg! Wer so wie wir den großen Schwur gelöst / Wer so für Gott und Vaterland gefallen / Der lebt im Herzen seines Volkes fort. Th. Körner.“,

der Bayern-Stein die Inschrift:

„In Treue fest! Treue deutsche Brüder höret meine Worte alt und neu: Nimmer wird das Reich zerstöret, wenn ihr einig seid und treu. Max von Schenkendorff.“

Gleichzeitig entschloß man sich, auf dem Platz des ehemaligen Klosterfriedhofs dem Oberbefehlshaber der badischen Truppen, Graf Wilhelm von Hochberg, ein Denkmal zu setzen. Es ist im Empire-Stil gehalten und mit dem Bildnis des Grafen in Bronze geschmückt. Darunter sind die Worte zu lesen: „Wilhelm Graf zu Hochberg, Markgraf von Baden“. Der Sockel des Denkmals trägt die Inschriften: „Den Helden der Freiheitskriege 1813–1815“ und „Hier ruhen österreichische und bayerische Krieger, welche im Feldlazarett Tennenbach ihren Wunden und Krankheiten erlagen.“ Ausgeführt wurde dieses Denkmal sowie die beiden Gedenksteine durch Bildhauer Haberstroh (Emmendingen) nach den Entwürfen von Professor Ludin (Freiburg).

Ernst Hetzel

HUBER

EMMENDINGEN
Marktplatz 4
Telefon 8098

Uhren
die führenden Marken der Welt

Schmuck
in Silber und Gold

Edelsteine
eigenes Diamantlabor

Perlen
direkt aus Japan

Silberwaren
Bestecke und Pokale

Propangas Wagner

Propangas - Geräte - und Tankvertrieb
Emmendingen Bahnhofstr. 16
Tel. (07641) 1201

Fahren Sie den Beweis: Citroën GSA Club.

Verbraucht in der Stadt 9,4 l, bei 90 km/h nur 6,7 l, bei 120 km/h nur 9,0 l Super nach DIN 70030 (Vergleichswerte ohne Berücksichtigung der besonderen Wetter-, Straßen- und Fahrbedingungen). Und das mit 48 kW (65 PS) und 158 km/h Spitze. Mit 4 Türen und großer Heckklappe. Mit variablem Kofferraum. Mit hydropneumatischer Federung. Und mit dem Citroën-typischen Bedienungskomfort. Nehmen Sie uns beim Wort! Überzeugen Sie sich auf einer Probefahrt.

Attraktive Inzahlungnahme Ihres Gebrauchten: Sprechen Sie mit uns.

Autohaus Gabriel

Citroën-Vertragshändler

Schützenstraße 4 · Tel. 07641 / 50 25

7830 Emmendingen

Citroën. Intelligenz auf Rädern.

CITROËN

Wer ist denn am Apparat??? (II)

(Erinnerungen an alte Emmendinger Telefonnummern vor 55 Jahren)

Im Telefonverzeichnis von 1925 entdeckt man zur nicht geringen Überraschung, daß ein wichtiges Dienstleistungsgewerbe fernmündlich nicht erreichbar war. Und davon waren ausgerechnet die drei Hebammen von Emmendingen betroffen: Frieda Bickel, Markgrafenstraße 61; Christina Gerber, Landvogtei 7; Luise Kern, Steinstraße 2. Der fehlende Telefonanschluß hatte zur Folge, daß in dringenden Fällen ein Glied der Familie (in der Regel wohl der Vater) zur Wohnung der erkorenen Hebamme eilen mußte, um sich durch gefühlvolles Herunterziehen der Hausglocke bemerkbar zu machen.

Keine der drei Hebammen dachte daran, sich telefonisch anschließen zu lassen. Die Entfernungen in der Amts- und Kreisstadt waren ja vor 60 oder 50 Jahren noch nicht derart weit, daß man unter allen Umständen einen Telefonanschluß gebraucht hätte. Aber für eine Hebamme wäre es eben schon damals gut gewesen, wenn man sie in gewissen Fällen hätte fernmündlich erreichen können. War ein Geburtsfall zu Hause „erledigt", dann besann sich die Hebamme auf die nächste Pflicht, den Gang zum Standesamt. Und dort begann die Sache dann schon etwas wichtig-feierlich zu werden. Denn der Standesbeamte muß ja alles genau wissen und ausfragen, damit die erste Personenstandesurkunde eines Erdenbürgers auch stich- und hiebfest immatrikuliert werden kann.

Das Emmendinger Standesamt war telefonisch unter der Nummer 311 erreichbar. Schellte der Apparat auf dem Tisch des Standesbeamten, dann mußte er mit gesammelter Kraft die Ohren spitzen. Es galt, genau hinzuhören. Denn ein Hörfehler beim Standesbeamten könnte ja ungeahnte Folgen haben. Aber trotz dieses Risikos gab es auch manchmal lustige Telefonate, die als kleine Anekdoten in die Geschichte des Emmendinger Standesamts eingegangen sind.

Zum Beispiel also:

Eines schönen Sommermorgens, kaum daß der Standesbeamte sich am Schreibtisch niedergelassen hatte, rasselte das rabiate Telefon und riß den Standesbeamten aus den Überlegungen über das Programm des Tages heraus. Am anderen Ende der Strippe meldete sich eine Dame in Paris. In unaufhaltsamem Redefluß sprudelte es aus ihr hervor: Sie wünsche sich ein Zimmer für einen dreiwöchigen Ferienaufenthalt in Emmendingen. Wenigstens war das aus den Fragmenten der verstandenen Sätze zu entnehmen. Der Standesbeamte konterte: Hier ist nicht das Verkehrsamt, sondern das Standesamt! Darauf die Dame in liebenswürdiger Bescheidenheit: Ach nein, ich will nicht mehr heiraten, einmal genügt mir!

Es ist sicherlich ein sprachliches Kuriosum beim Standesamt, wenn sich „Kunden" eines bildlichen Ausdrucks bedienen, um ihren Antrag vorzubringen. So erschien eines Tages ein junger Mann, der sagte, er habe sich geniert, telefonisch sein Vorhaben vorzubringen. Er wolle sein Anliegen dem Herrn Standesbeamten lieber mündlich unterbreiten. Denn sonst gehe womöglich die Leitung kaputt. Der junge Mann wollte nichts mehr und nichts weniger als „sich in Unglück stürzen!" Der Standesbeamte erwiderte ihm, daß er dazu nicht zuständig sei, ja, daß es überhaupt keine Stelle gebe, die das „Ins-Unglück-stürzen" besorge. Natürlich war dem Standesbeamten sofort klar, was der junge Mann wollte. Aber warum sollte man das interessante Gespräch sofort drosseln, zumal es dem Standesbeamten die einzigartige Chance bot, die Persönlichkeit des Heiratskandidaten zu studieren?

Drei Wochen drauf hat der Standesbeamte den jungen Mann dann samt seiner Braut ins „Unglück gestürzt", und die Ehe ist eine recht glückliche geworden. Was den Standesbeamten immerhin zu einer allgemeinen regelhaften Weisheit geführt hat, nämlich der, daß eine Ehe, die mit Humor und bildreicher Rede begonnen wird, immerhin die Neigung hat, dauerhaft zu sein.

Der Standesbeamte bekommt auch manchmal spaßige Post, wenn seine Telefonnummer nicht bekannt ist. Ruft da eines späten Abends der Standortoffizier von Immendingen an der Donau an, er habe einen an den „Herrn Standesoffizier in Emmendingen" gerichteten französischen Brief erhalten, in welchem um Heiratspapiere gebeten werde. Wie aber konnte ein solcher Brief nach Immendingen geleitet werden statt nach Emmendingen? Der erste deutsche Bahnpostschaffner hatte es sich genau überlegt: Emmendingen hat keine Garnison, also kann der Brief nur nach Immendingen gehören. Prompt landete er also in der Schreibstube der Immendinger Kaserne, statt auf dem Schreibtisch des Emmendinger Standesbeamten. „Standesoffizier" ist die deutsche Wiedergabe des französischen „Officier de L'état civil", und das meint eben im heutigen Sprachgebrauch „Standesbeamter"! Aber das muß man halt wissen. Und da der Chronist das von Amtswegen wissen mußte, schließt er ausnahmsweise mit einem Gruß ab als gewesener „Standesoffizier"

Rudolf Baumann

RIEGELER Felsen Pils.
Der Geschmack, der im Felsen reift.

Überall wo Bierkenner und Genießer zusammenkommen schätzt man seinen felsenfrischen, feinwürzigen Geschmack!

Entdecken Sie ihn!

Lieferung frei Haus durch Verkaufsniederlassung
Dieter Höfflin, Schützenstraße 7
7830 Emmendingen, Telefon 07641-8614

Seile und Seilerwaren
Yachttauwerk, Drahtseile
Bindfaden, Sisalkordel
Bergseile

und für Ihr Hobby *Makramee*
Sisalseile, Knüpfgarne aus
Sisal, Jute, Viskose usw.
in großer Auswahl

Seilerei und Flechterei

Karl Fr. Bürklin
Gegr. 1903

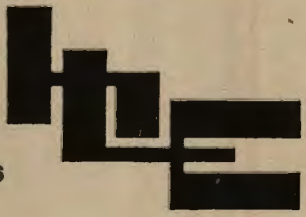
7830 EMMENDINGEN
Elzstraße 14 / Ecke Neustraße
Postfach 1141 · Telefon 8926

Wärme-Kälte-
Schallschutzisolierungen
Isolierungen von
Flachdächern und Fassaden
Garagentore-Montage

BUBECK GMBH
Inh. Wolfgang Bubeck
7830 Emmendingen
Carl-Helbing-Str. 3
Telefon (07641) 3567

HOCHBERGER LAGERHAUS RAIFFEISEN EG

Das Einkaufszentrum
der Landwirte und Hobbygärtner
Haus- und Gartenmarkt
Landtechnische Maschinen und Geräte
Reparaturwerkstätte



EMMENDINGEN
Neustraße 31-33
Telefon 07641/3036

TENINGEN
Friedrich-Meyer-Str. 27
Telefon 07641/3030

Lammstrasse

Ihr Reisespezialist mit der persönlichen fachgerechten Beratung!

Für alle Bahn- Bus- Flug- und Schiffs- Reisen

REISEBÜRO SCHLEBACH
783 Emmendingen
Westend 6
Ecke Lammstr.
Telefon 07641 2842

BLUM

Ihr Fachgeschäft im Zentrum der Stadt

BÜRO »2000«

Papier- und Bürobedarf
Schreibwaren, Bücher
Zeitschriften, Toto/Lotto

Büroeinrichtungen
Büromaschinen
Registraturen

Lammstraße 12 TOTO - LOTTO Kirchstraße 2/2

Schön war die Jugend

Erinnerungen aus dem alten Emmendingen (V)

Von Otto Stöhr

Die Zwanziger Jahre

Der schreckliche Krieg fand nun doch einmal sein Ende; ich war in der Zwischenzeit im väterlichen Malergeschäft als Lehrling tätig. Neben dem Lernen all der Geheimnisse, die dieser Beruf eben mit sich bringt, versuchte ich mich auch in der Kunst der Landschaftsmalerei.

Künstlerpech

Wieder war in der Werkstätte ein Ölbild erstanden – ich war mit mir und meinem Kunstwerk höchst zufrieden.

Froh gestimmt nahm ich das Bild und ging über den Hof, um es den Eltern zu zeigen. Frau Fanny Günzburger war gerade am Hofbrunnen und bat mich, ihr doch das Bild zu zeigen: „Nu Otto, zeig ämol was du jetzt wieder gemolt hosch".
Ich zeigte ihr das Bild, darauf sie – die Fanny: „Gott der Gerächte, was isch des fir a schen Bild – und so nadierlig wie dü des wieder gemolt hosch!
Aber sag emol Otto, was isch jetzt des??"

Kartoffelsalat

Wir hatten in den schmalen Zeiten zu Kriegsende hinten beim Bierkeller in der Wöpplinsbergerstraße ein Stück Acker gepachtet und darauf hauptsächlich Kartoffeln gepflanzt.

Es war Erntezeit, Mutter, Schiefer-Anna und ich waren auf dem Acker, um Kartoffeln auszumachen. Vater wollte uns durch einen Boten das Mittagessen zuschicken. Vater kochte gern und recht gut – seine Spezialität: saure oder Rahmkartoffeln.

Der Bote kam; herrliche Dinge waren im Korb; heißhungrig machten wir uns zum Picknick bereit. Unter anderen Dingen schickte Vater Kartoffelsalat, der ganz besonders der Anna vortrefflich gemundet hatte. Mutter und ich nahmen nur wenig davon; irgend etwas störte uns daran – oder lag es am Korb?

Ein rätselhafter Duft war um uns her, den wir einfach nicht deuten konnten. Unsere Anna kümmerte sich wenig darum; sie griff tapfer zu, bis auch der letzte Rest Salat verschwunden war. Dabei wurde sie immer lustiger und gesprächiger, fing gar an zu tanzen. Der Duft aber blieb; erst zu Hause fanden wir des Rätsels Lösung.

Auch Vater hatte sich, als er das Essen zurichtete, darüber gewundert, warum es auf einmal nach irgend etwas roch, was er sich nicht erklären konnte. Als wir wieder daheim waren und Mutter ihn danach fragte, kam er dahinter, daß er statt der Essigflasche – die Schnapsflasche erwischt hatte!!

Inflation

Ein verlorener Weltkrieg, bleibender Haß der Siegermächte, Unruhen und Machtkämpfe vieler Parteigruppen im Lande, schworen eine Geldentwertung herauf, die für spätere Generationen einfach unvorstellbar ist. Haben wir heute eine gefährliche Entwicklung der Geldentwertung durchzustehen – so ist diese glücklicherweise noch weit entfernt von der galoppierenden Geld–Schwindsucht der Jahre 1921–1923.

Die Abschrift einer Lohntüte jener Zeit mag das drastisch veranschaulichen:

WINKLER & BENZ
Malermeister

Woche vom 4. bis 10. August 1923
Name Stöhr Otto

50 Stunden à Mk. 38 500,–		1 925 000,–
9 Stunden Nachzahlung...		143 100,–
		Mk. 2 068 100,–
Hiervon ab:		
Krankenkasse	9 120,–	
Steuer...	153 050,–	162 170,–
	Bleiben:	Mk. 1 905 930,–

(Benz stammte aus Emmendingen und war ein Sohn des Buchbindermeisters Benjamin Benz in der Landvogtei).

Trotz der Inflation ging ich als Junggeselle nach Murnau am Staffelsee (bei Oberammergau) und trat dort in das Geschäft „Winkler & Benz" ein – wie ja vorstehende Lohntüte zeigt. Es war gewiß nicht leicht, in diesen trüben Jahren in der Fremde tätig zu sein – einen scheinbar hohen Wochenlohn zu haben, der aber schnell unter den Händen zerrann. Geld sparen konnte man nicht; schon am nächsten Tage war es nur noch die Hälfte wert!

Als die Inflation immer drastischer wurde, machte es keinen Spaß mehr; ich beschloß, nach Emmendingen zurückzukehren.

Es war dazu notwendig, in kommender Woche tüchtig Überstunden zu machen, um trotz Stundenlohn von Mk. 39 000,– genügend Fahrgeld zu haben!

Wieder zu Hause, neben der Berufsarbeit, versuchte ich, mich auch im bürgerlichen Leben der Stadt nützlich zu machen. Ich war Spielführer der 1. Jugendmannschaft im Fußballverein (schon 1918), war auch erfolgreicher Leichtathlet jener Jahre. Dann trat ich der Gesangsabteilung des Evangelischen Volksvereins bei (jetzt Sängervereinigung), wo ich 47 Jahre aktiv tätig war.

Auf einige Episoden dieser zwanzig Jahre komme ich noch zu sprechen, zunächst aber:

Dem Tode nahe...

Das Haus Karl-Friedrich-Straße 49 war früher eine Bierbrauerei mit Gaststätte, allgemein Brauerei Hodel genannt. Dort wollten wir – Vater, ein Lehrbub und ich – 12–15 Zentner Äpfel in köstlichen Most verwandeln. Weit hinten im Hof standen „Reißwolf" und Presse.

Ich hatte eine Malerbluse an, darunter einen wollenen Pullover. Beim Einfüllen der Äpfel in den Reißwolf wurde von der Welle des Schwungrades meine Bluse samt Pullover erfaßt und im Nu zusammengedreht!

Vor Entsetzen keiner Bewegung fähig, sahen Vater und der Lehrbub zu, wie ich mehr und mehr eingeschnürt wurde. Ich spreizte die Beine, stemmte mich am Boden fest, meine Hände griffen zum Kragen, um das Würgen am Halse zu unterbinden, dabei schrie ich immerzu: „So stellt doch endlich die Maschine ab!" Ein Griff nur nebenan zum Schalthebel hätte genügt, doch die Beiden standen durch den graußigen Anblick wie gelähmt.

Ich schrie unaufhörlich weiter; mit allerletzter Kraft gelang es mir, die Umdrehungen des Schwungrades zu verlangsamen. Endlich hörte man dann glücklicherweise mein Geschrei vorn in der Wirtschaft. Der Hodelwirt kam dahergerannt und stellte in letzter Minute die Maschine ab – ich war dem Tode entronnen!!

Ein Emmendinger Sänger

In einem der früheren Heimatkalender wurde auch das Bild von Metzgermeister Goldschmidt gebracht. Hier wäre einmal sein Bruder, der Opernsänger, zu erwähnen, der unter dem Namen Kammersänger Golz bekannt war. Ein Bariton mit wohlklingender Stimme, bis er damit begann, sich im Tenorfach zu versuchen. Wie er dazu kam, ist mir unerklärlich. – Ich habe Golz im Freiburger Stadttheater als gefälligen Bariton gehört, dann aber auch seinen ersten Versuch im Tenorfach, hier als Siegfried in gleichnamiger Oper von Richard Wagner – es war fürchterlich!

Die ganze Partie durch „schwamm" er, den Text beherrschte er nur unvollkommen, seine Stimme reichte keineswegs aus als Heldentenor, und so kam, was kommen mußte, er trat als Opernsänger ab, gab nur noch Konzerte (Liederabende) als Bariton. Aber seine Stimme war durch seinen Ausflug ins Tenorfach verdorben; sie klang nur noch schwach und brüchig. Was weiter aus ihm geworden ist, kann ich nicht sagen.

Der Geiße-Kahn

Auch der Geiße-Kahn wurde im Heimatkalender schon mit einigen netten Worten bedacht – hier möchte ich ebenfalls etwas hinzufügen:

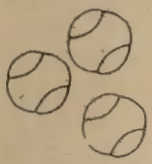
Ich stand vor der Rubinschen Mühle, als der Geiße-Kahn daher kam, zu mir trat und das Gespräch eröffnete mit den Worten:

„Steehr, weisch s neischt schu?"
„Nei, was denn?"
„Dr füül Kahn isch üsbroche! ... hähähä ..."
(fauler Kahn-Vulkan).

Mietplätze für jedermann
Allwetterbelag
Flutlicht
Trainerstunden nach Vereinbarung

Tennisanlage

„Am Sportfeld"



Emmendingen neben FC-Stadion
Anmeldung Telefon 4 28 28

Gasthaus Restaurant

Grüner Baum

Emmendingen
Karl-Friedrich-Straße 58
Telefon 07641/8087

Emmendinger Heimatstube
Rustikale Räumlichkeiten, auch geeignet für
Familien- und Gesellschaftsfeiern
Gemütlicher Weinkeller – Garten
Gut bürgerliche Küche,
Fisch- und Wildspezialitäten Parkplatz

Erfolg und Sicherheit durch Eigentumsbildung

Kirschner Immobilien GmbH

Wir vermitteln:
Haus-, Grundbesitz und Wohnraum

RDM

Emmendingen, Postfach 1107, Romaneistraße 17
Telefon 0 76 41 / 40 01

ELEKTRO
weber

ELEKTROTECHNISCHE ANLAGEN · ELEKTROHERDE · KÜHLSCHRÄNKE
BELEUCHTUNGSKÖRPER · RADIO · FERNSEHEN
ANTENNENBAU UND FERNSEH-REPARATUREN

EMMENDINGEN
In den Fischermatten 5, Tel. 8409
Einkaufszentrum Bleiche-Bürkle Tel. 8901

Ihr Partner für
aktuelle Schuhmode

bär schuh comfort service

7830 EMMENDINGEN Karl-Friedrich Str. 2
Telefon (0 76 41) 89 81

- Neuzeitlicher Fensterbau
- Glaserei

Otto Findeisen

Tel. 8580

EMMENDINGEN, Markgrafenstr. 30

Schon über 100 Jahre Sozialdemokraten in Emmendingen

Am 27. April 1897 traf beim Großherzoglichen Bezirksamt in Emmendingen ein Schreiben mit folgendem Inhalt ein:
„Erhält (das Bez.-Amt) beifolgend ein Verzeichnis der im dortigen Bezirk (Emmendingen) bestehenden Mitgliedschaften der sozialdemokratischen Partei Badens nebst deren Mitgliedschaft zur Kenntnis".
Absender war das Innenministerium in Karlsruhe. Aus diesem Verzeichnis ging hervor, daß in Emmendingen ein Ortsverein mit 20 Mitgliedern bestand. Artikel aus dem „Hochberger Boten", der damaligen Emmendinger Tageszeitung, beweisen jedoch, daß schon viel früher Sozialdemokraten in Emmendingen tätig waren. Der erste Hinweis ist ein Schreiben des Bezirksamtmanns Otto aus Emmendingen, der am 13. Juni 1878 über die „socialdemokratische Bewegung" im Amtsbezirk an das „großherzogliche Ministerium des Innern" berichtete. Vorausschicken möchte ich, daß die sozialdemokratische Bewegung und die beginnenden gewerkschaftlichen „Umtriebe" von 1878 bis 1890 verboten waren.
Im ersten Entwurf dieses Schreibens gibt Amtmann Otto zu, daß es Sozialdemokraten in Emmendingen gibt und diese sich auch treffen. Im zweiten Entwurf (der genausowenig abgeschickt wurde wie der erste Entwurf) wird dann abgeschwächt und ausgesagt, es gäbe nur vereinzelte Sozialdemokraten, die den „Vorwärts gemeinsam lesen".
Der dritte Entwurf, der dann in Reinschrift abgesandt wurde, ist es wert, teilweise zitiert zu werden: *„Es bestehen dermalen im diesseitigen Amtsbezirk keine Vereine von ausgeprägter socialdemocratischer Richtung"*. Und an anderer Stelle schreibt Amtmann Otto: *„Dagegen bleibt bemerkenswerth, daß bei der im Monat Mai d.J. (1878) stattgehabten Neuwahl der Vorstandsmitglieder als erster Vorsteher Schreiner Hermann Schroeder dahier gewählt wurde, welcher für einen Socialdemocraten gilt und um so mehr zur Partei dieser Leute zu rechnen sein wird, als er das socialdemocratische Blatt hält: Vorwärts, Centralorgan der deutschen Socialdemocratie"*. Als Verein war der schon seit 1863 bestehende Arbeiterbildungsverein gemeint.
Den vorletzten Absatz dieses Schreibens möchte ich ebenfalls zitieren: *„Daß noch in anderer Weise socialdemocratische Schriften und Flugblätter im Bezirk verbreitet werden, scheint mir nicht der Fall zu sein. Solches müßte doch wohl schon ruchbar geworden sein, um so mehr als die Socialdemocratie unter der ansäßigen Bevölkerung des Bezirks – die Stadt Emmendingen ausgenommen, wo sich unter der Bürgerschaft allerdings socialdemocratische Elemente befinden – keinen günstigen Boden findet und von den Einwohnern selbst eine Verbreitung solcher Blätter und Schriften wohl wahrgenommen und angezeigt worden wäre."*
Fest steht dann auch, daß zwischen 1900 und 1914 Sozialdemokraten im Gemeinderat der Stadt Emmendingen tätig waren. Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges ging es für die Emmendinger SPD steil bergauf, obwohl sie sich – wie in vielen anderen Städten – 1919 in die Unabhängigen Sozialdemokraten (USPD) und Mehrheitssozialdemokraten (MSPD) spaltete. Gründungsmitglied und Kassierer der USPD in Emmendingen war der erst 1978 verstorbene Richard Müller aus der Bechererstraße. 1923/24 vereinigte man sich wieder zur SPD.
In dieser Zeit entstanden auch viele Vereine, die das sozialdemokratische Gedankengut pflegten. So gab es die „Freie Turnerschaft". Emil Seiter, der heute noch SPD-Stadtrat ist, erinnert sich gerne an diese aktive Zeit. Die Freie Turnerschaft war weit über den Landkreis hinaus bekannt. Auch der „Sportverein (SV) Emmendingen" war ein Verein der Sozialdemokraten genauso wie der „Volkschor Liederkranz". Die „Naturfreunde" wurden ebenfalls in der damaligen Zeit von Sozialdemokraten ins Leben gerufen, wie auch der Arbeiterradfahrverein „Solidarität". Albert Storz, der heute in der Bechererstraße wohnt, war lange Jahre Vorsitzender der „Solidarität".
Aufgrund dieser vielen sozialdemokratischen Vereine waren die Wahlergebnisse für die SPD immer hervorragend. Emmendingen war damals schon eine Hochburg der SPD.
Einen Mann der Sozialdemokratie aus dieser Zeit gilt es besonders hervorzuheben: *Hermann Günth.*

Hermann Günth kam aus Kenzingen. Als 1920 der Kapp-Putsch die junge Demokratie gefährdete, war er es, der an entscheidender Stelle dafür sorgte, daß auch im Landkreis Emmendingen die wichtigsten Räder stillstanden. Ein lebender Augenzeuge, August Keck aus Kenzingen, berichtete, wie er damals als 20jähriger Mann Hermann Günth bewunderte: „Günth brachte es fertig, die rund tausend Zuhörer vor dem Brunnen in Kenzingen für die Idee des Generalstreiks ohne Mikrofon zu begeistern." Günth siedelte dann nach Emmendingen über, wo er Vorsitzender des Gewerkschaftskartells und der Emmendinger SPD wurde und die Arbeitnehmer im juristischen Bereich beriet. Günth war auch Mitglied des Emmendinger Gemeinderats und zuletzt Bürgermeisterstellvertreter.
Zu dieser Zeit gehörte die heutige „Sinnerhalle", die damals einen viel größeren Saal besaß (eine Kegelbahn war ebenfalls vorhanden) dem Gewerkschaftskartell und den Emmendinger Sozialdemokraten gemeinsam. In diesen Räumen wurden die auf Wanderschaft befindlichen Gesellen betreut, Versammlungen abgehalten, in Not befindliche Arbeitnehmer unterstützt, Arbeit vermittelt und die SPD-Kommunalpolitik festgelegt. Heute haben wir für diese Tätigkeit ein Heer von hauptamtlichen Mitarbeitern/Beamten. Damals wurde dies von Hermann Günth und seinen zugegeben sehr vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern bewältigt. Günth war den Nazis von Anfang an ein besonderer Dorn im Auge. Gleich nach ihrer Machtergreifung wurde er in das Gefängnis nach Lörrach verschleppt. Dort starb er 1940. Die Umstände, die zu seinem Tod führten, sind bis heute nicht geklärt worden. Nach dem Kriege wurde ihm von den Emmendinger Stadtvätern eine Straße gewidmet.
Sein Stellvertreter, Hans Gaß aus der Bechererstraße, verwaltete das Amt als SPD-Vorsitzender so lange es ging. Doch auch er wurde von den Nazis in „Schutzhaft" genommen. Danach fand er lange Zeit keine Arbeit. Anderen Sozialdemokraten erging es nicht viel besser. Auch Julius Blum wurde vorübergehend von den Nazis „festgesetzt". Voller Stolz ist heute noch Theo Schatz, wenn er daran denkt, daß die wenigen finanziellen Mittel, welche die Partei damals hatte, nicht wie andernorts die Nazis kassiert haben. Er verstand es, sie noch rechtzeitig an einen übergeordneten Kurier weiterzuleiten.
Nach 1945 waren es jedoch gerade wieder diese Männer wie Hans Gaß und Julius Blum, die zu den Gründungsmitgliedern der SPD in Emmendingen zählten. Hans Gaß wurde der Erste Vorsitzende nach dem Krieg. Weitere Gründungsmitglieder waren: Bernhard Stelz, Fritz Dobs, Oskar Sütterlin, Theo Schatz und Georg Görner. Diese Liste kann natürlich nicht vollständig sein, denn man würde denen, die zu dieser Zeit in Gefangenschaft waren und deshalb erst später dazugestoßen sind, unrecht tun. Man möge mir deshalb verzeihen, wenn der eine oder andere Name hier fehlt.
Diese kleine Emmendinger Geschichte der Sozialdemokraten kann selbstverständlich nicht komplett sein. Zuviel wurde durch den Ersten Weltkrieg zerstört. Das Wenige, das übrig blieb, haben dann die Nazis noch verbrannt.
Anläßlich des 80. Geburtstages von Hans Gaß besuchte ich zusammen mit dem heutigen Vorsitzenden Rudolf Buri den Jubilar. Dabei überreichte uns Hans Gaß ein Geschenk besonderer Qualität. Er hatte unter persönlichem Risiko das Protokollbuch der Emmendinger SPD von 1922 bis 1933 gerettet. Und das Besondere war, daß dieses Protokollbuch immer noch in dem Papier eingewickelt war, mit dem er es vor den Nazis vergraben hatte.

Peter Dreßen

Verlegung von Zement- und Anhydritestrich

Kern-Fußbodenbau
GmbH
Emmendingen

In den Fischermatten 3, Telefon 07641 / 51004

Musikhaus — Hertenstein

SÄMTLICHE HOLZ- UND BLECHBLASINSTRUMENTE
REPARATUREN IN EIGENER WERKSTÄTTE

Schallplatten
Zubehör

783 EMMENDINGEN/BADEN
KARL-FRIEDRICH-STR. 18

SÜDWEST-ROHSTOFF
G.M.B.H.

Emmendingen · Kollmarsreuter Str. 3
Tel. 07641-8567 und 1266

Großhandel- und Sortieranstalt für Altpapier-, Hadern- und Textilabfälle

Containerdienst für Papierabfälle

JOTTKA

MASCHINENFABRIK
EDGAR G. SCHOB

Spezialmaschinen-
und Apparatebau

Emmendingen · Weiherstr. 3 · Tel. 8046 · Telex 07722480

»Gesund und schön durch richtiges Saunabaden«

Öffnungszeiten: Montag: 13 bis 17 Uhr Damen, 17 bis 22 Uhr Gemeinsch.-Sauna, Dienstag: 13 bis 22 Uhr Männer, Mittwoch: 13 bis 22 Uhr Gemeinsch.-Sauna, Donnerstag: 13 bis 22 Uhr Damen, Freitag: 13 bis 22 Uhr Gemeinsch.-Sauna, Samstag: 11 bis 19 Uhr Gemeinsch.-Sauna.

SAUNA-BAD BÜHRER

Freiluftbad — Solarium — Massagen

Emmendingen (Bleiche), Astemweg 53
Telefon 07641 / 42701

schneider

farben-shop
malerarbeiten
emmendingen

schützenstr. 22 tel. 07641/7535
Priv.: Westend 1

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten

Vollwärmeschutz - Fassadenanstrich - Gerüstbau und Verleih

Jetz isch de Bunde husse ... (II)

Wie in der Ausgabe 1980 des Emmendinger Heimatkalenders versprochen, werde ich nunmehr meine Sammlung von Ausdrücken unserer Breisgauer Mundart fortsetzen.

Glücklicher Breisgau – wo man nach dem *Firowe* im Spätherbst *Federewysse* und *Zwiebelküeche* verzehrt; wo die Kinder über den *Gumbe gumbe,* bei *Goddi und Geddi de Has jage* und gern mit *Faderellili üs s Großilis Nahjkerbli* spielen! Fliegen und Mücken sind bei uns unbekannt, dafür gibt es *Mugge un Schnooge,* unbekannt sind Henne und Küken, *dodefir gits e Gluggeri und Bibbili.*

Obwohl man vielleicht geneigt ist, zu sagen, *„Mach keini Schnäggedänz!"* sollte erwähnt werden, daß wohl kaum in einer anderen Sprache als in der Alemannischen, Gefühlsbetonungen bereits durch Nuancen der Wortbetonung klar herausgestellt werden, was dem Nicht-Alemannen leider gänzlich verborgen bleiben muß. Durch diese dem Alemannen eigene Möglichkeit zur Abstufung von Betonung und Sprachtempo entsteht oft der irrtümliche Eindruck von Wortkargheit. Aber warum denn so viele Worte machen, wenn man mit weniger besser auskommt, indem man sie geschickt anwendet?

Eelgetz
steife mundfaule Person. *Dü schdohsch do, wiä ne Eelgetz!*

Ehr-Gsell
Hochzeits-Begleiter des Bräutigams, im dörflichen Bereich meist noch üblich (nicht identisch mit Trauzeuge). Das weibliche Gegenstück (Begleiterin der Braut) ist die *Brüt-Jumpfere* oder *Brüt-Jumpfr.*

eidüe
einerlei, gleichgültig. *S isch mr eidüe, kannsch hit zowe kumme, oddr mornemorge.*

einsäächt
einzeln (von mehreren). *E einsäächte Schüeh, Sogge, Hänschig* usw.

Elend
langer, großer Mensch. *Dü bisch jetz au e langs Elend wore!*

ellimol
ab und zu. *Ellimol hani e Fimfrli, ellimol e Fuchzgerli, un do hani jetze grad fuchzeh Pfenning!*

emols zwei
ein- bis zweimal. *Hit kunnt mr ball alli Dag ins Schdädtli, friähjer nur emols zwei in de Wuche.*

Enderätscher
Enterich. *An de Bretteme waddlet e Enderätscher.*

Erdsgrundsbode
Schimpf. *I hau Di glii in de Erdgrundsbode nii!*

eweg
weg. *Gang do eweg, des isch mii Blatz!*

ewe
eben (flach). *I kann Dr sage, ewe ischs gsi, dupfewe!*

ewwe
eben (unabänderlich). *No machschs ewwe ännewäg!*

Fägge
abwertend für unschönes Kleidungsstück. *Was hesch do widdr fir e Fägge aa?*

Fägnäscht
unruhiger Mensch. *Dü bisch jetz emol e Fägnäscht, kannsch nit amenort hihogge?*

Fängerlis|Fäng
Fang-Spiel. *Wer macht mit e wengili Fängerlis?*

färche
fürchten.

falire
mißlingen. *S isch em falirt.*

Falle (1)
Türklinke. *An de Dire-Falle hets gfällelet!*

Falle (2)
Bett.

Fawerik
Fabrik.

Fillede (1)
Füllmenge im Braten, Kuchen usw.

Fillede (2)
Nasse Schuhe und Füße durch eingedrungenes Wasser.
De Hermännli isch ufeme glitschige Elzwagge üsgrutscht, jetz hetr e Fillede! – Gschieht em recht, dem Simbl!

Fingerbeere
Fingerspitzen. *D ganze Fingerbeere diän mir weh, vum Nusse üsleipfe!*

Fysserli
kleines Fädchen, kleiner Fädchenknäul.

fysserle
(Wolle, Stoff) fasert, zieht kleine Fäden. *S fysserlet!*

Fissimadänze
Ausflüchte, Dummheiten. *Mach keini Fissimadänze!*

flissig
flüssig.

flyssig
fleißig.

Fohrebubbili
Kiefernzapfen.

Franzosekrüt
Bingelkraut (häufiges Gartenunkraut). Umgekehrt heißt es im alemannischen Elsaß *Schwowekrüt.*

Füscht
Faust. *Er het ganz arg gfüschtet!* Er hat sich sehr geärgert und mit der Faust gedroht.

Fure
Furche. *Waisch, wenn d Kaiserschdiähler Büre am fremmschte sin? – Nochem Herbscht wenns Neje git, no kneje si als bim Zackerfabre in de Fure!*

gaardne
Gartenarbeit verrichten.

gaddig
hübsch, ordentlich. *Des isch jetz emol e gaddigs Maidli!*

gäh
steil. (in Windenreute: *geh*)
Deno simmr ane Buggl kumme, seller isch gäh nufgange.

gäggele
spielen.

Gäggili
verspielter Mensch. *Ufem letschte Märkt hetr e Hüffe Kindergäggilisdrägg kauft!*

gäggilig
viel zu klein.

Gaggili
Ei.

Gänshänker
unordentlicher, schlampiger Mensch.

gäschtemirt
anerkannt, geachtet, geschätzt.

gaise
klettern. *Dü sollsch nit iwerall rumgaise!*

gejse
schrill schreien.

geederig
zäh, sehnig (Fleisch). *Des isch jetz emol e geederige Küehwahje!*

gehmr
gehen wir. *Trink mr noch e Gläsli, oddr gehmr? – Gehmr!* Einer der dableiben möchte: *Gehmr? Gehmr isch nit wyt vu Kolmr!* (in Anlehnung an Guèmar und Colmar im Elsaß)

ghambaizt
sich gebalgt. *Si hän ghambaizt mitenander.*

ghogge
still, ruhig, zufrieden sein. *Gäll, jetz kannsch ghogge!*

Giächterli
bei Kleinkindern: Halbschlaf mit lächelnder Mine.
S het e Giächterli.

Giätli
kleines landwirtschaftliches Besitztum (kein Hof).

Giggili
kleine Tüte *(Guggle). E Giggili voll Hüeschtegüzili.*

Gyggili
kleines Lichtlein. *Si het d Erdeelfunzle gnumme un zum Krizschdock nüs gyggelet.*

gigse
quietschen. *Was isch des fir e Gigskärrili?*

Gigsgäwilis mache
sich gegenseitig ärgern, Spitzfindigkeiten austauschen.

giige
sich unruhig bewegen, umherschwirren. *D Schnooge giige. Sollsch nit eso umenandergiige!*

Gleich
Gelenk, Kettenglied.

gleichig
gelenkig.

gmeinlig
gewöhnlich, im allgemeinen. *Gmeinlig isch mr mit fümfesechzig noch kei alde Gnaddli, wenn au e mengge schu gnaddilig doherkunnt!*

Gnaddli
alter gebrechlicher Mann.

gnaddilig
alt und gebrechlich.

gnehm
angenehm, sympathisch. *Si ischem nit gnehm gsi.*

gnüejigi
genügende, ausreichende. *E großgnüejigi Leidere fir an de Kriäsebaum un e Gradde.*

gobe, gobt
schenken, schenkt, spenden.

gohlo
gehen lassen. *De sollsch mi gohlo!*

Gopferdori
Fluch. *Gopferdori nomol!*

Gräwli (1)
kleiner Graben.

Gräwli (2)
Besuchsritze (Matratzen-Spalt zwischen den Betten). *De därfsch im Gräwli schlofe!* Scherzh. Einladung zum Übernachten.

Gras-Aff
Schimpfwort für ungeschickten unerfahrenen Menschen.

graue (1)
grauer. *E graue Kiddl.*

graue (2)
gereut. *S het en ganz arg graue.*

Greddli
Kosename für Mädchen (Krötchen). *Lüs-Greddli.*

Gredi
gerade Linie, in Ordnung. *In d Gredi brocht.*

Griß
Vorteil. *S sin immer diä gliche, wus Griß hän.*

Grumslete
minderwertiger Überrest, zu kleine Masse, Brosamen.
Er het nur d Grumslete esse därfe.

Gschaude
schlampiges Frauenzimmer.

gschbüehlt
gehauen. *Er hetem eini gschbüehlt!*

Gschdiid
Gestrüpp. *Mache kei eso Gscheers wege dem Gschdiid im Gaarde!*

Gscheers
viel Aufhebens.

Gseires
viel Aufhebens.

gschuggt
verrückt. *Was isch sell für e Gschuggti mit de Simblsfranzle un mitem rote Fägge aa?*

Gsetzli
ein klein wenig. *So, jetz wird e Gsetzli gschlofe!*

gu oder *go*
Doppelbetonung von „gehen". *I gang gu schaffe! Bisch gu wäsche gsi? I müeß goh gu iikaufe!*

Gubsgapfe
alter unförmiger, unmöglicher Hut.

Güggauch
Kuckuck. Für einen, der wahrscheinlich das Frühjahr nicht mehr erlebt: *Der hert de Güggauch au nimmi!*

(Fortsetzung im nächsten Jahr)
Herbert Burkhardt

BLUMENHAUS
Mielke
Am Tor
Telefon:
07641/ 8012
7830 Emmendingen
- Fleuropdienst -

- Moderne Brautstraußgestaltung
- Beratung bei Trauergebinden
- Formschöne Keramik
- Hydrokultur
- Moderne Planzgefäße „Riviera"
- Kleine nette Geschenke verbunden mit Blumen
- Wir beraten Sie gerne

Gold- und Silbermedaille 1977
auf der Bundesgartenschau Stuttgart

Breisgau Blick

Mitteilungsblatt für

Bahlingen — Batzenhäusle — Bleichheim — Bombach — Bottingen — Broggingen — Buchholz — Denzlingen — Endingen — Freiamt — Forchheim — Heckiingen — Helmbach — Herbolzheim — Kenzingen — Köndringen — Landeck — Malterdingen — Niederhausen — Nimburg — Nordweil — Oberhausen — Ottoschwanden — Riegel — Reute — Schupfholz — Sexau — Teningen — Tutschfelden — Vörstetten — Wagenstadt — Waldkirch

erscheint monatlich

DIE ZWEI

Gezielt, erfolgreich und preisgünstig

werben

in 36 000 Haushalten

in und rund um EMMENDINGEN

durch eine Kombinationsanzeige

Emmendinger Tor / Breisgau Blick

Unsere Anzeigenberater informieren Sie gerne!
Rufen Sie uns doch einmal an.

Verlag für Nachrichtenblätter, E. Laniot, Tel. 8923

Werbung aus einer Hand!

EMMENDINGER TOR

erscheint zweimal monatlich

Mitteilungsblatt für die Große Kreisstadt

zuverlässig - bürgernah - aktuell

Kleines Emmendinger Einwohnerlexikon (XI)

Im zweiten Jahrzehnt dieser Fortsetzungen soll nach allgemeinem Beschluß keine Änderung eintreten, weder in der Auswahl der Personen noch in deren Charakterisierung. Auch der Standpunkt, von dem her beurteilt wird, was wesentlich zur Person gehört, was nicht, soll der gleiche bleiben. Daher können nicht alle biographischen Einzelheiten aufgezählt und brauchen auch nicht alle Vereinszugehörigkeiten vermerkt zu werden. In gewissen Fällen konnte sogar ganz darauf verzichtet werden. Auch der verhältnismäßig kleine Raum, der im Heimatkalender zur Verfügung steht, zwingt zur Auslese und Auswahl.

Aichele Jakob: Hauptlehrer a. D., Gartenstraße. Man sah diesen bedächtigen, bärtigen Pensionär häufig in der Innenstadt. Er gehörte zu jenen fast unbekannten Mitbürgern, die still vor sich hin leben und kaum von jemandem gegrüßt werden. Und doch sind auch sie fest in die Stadtgemeinschaft eingegliedert und tragen mit an Freud und Leid der Mitbürger.

Bacherer Adolf: Schuhmachermeister, Mundinger Straße. Gebürtiger Emmendinger. Klug und nüchtern im Urteil. Kaum mittelgroß, doch von großer Schaffenskraft. Seine Werkstätte ein Informationszentrum für neuere Nieder-Emmendinger Geschichte. Guter Menschenkenner. Ließ sich nichts vormachen, auch nicht in der Politik. Begeistern ließ er sich nur für die Belange seiner Familie und die Ideale seines unentbehrlichen Berufes.

Diehr Carl: Sägewerksbesitzer, Stadtrat und Bürgerausschußmitglied. Einer der letzten Absolventen der später in Realschule und Gymnasium aufgegangenen Lateinschule. Die große, fast hünenhafte Gestalt war täglich in der Stadt zu sehen, zuletzt meist gestützt auf einen Stock. In den letzten Jahren hatte sich Herr Diehr von allen Dingen des öffentlichen Lebens zurückgezogen, auch von seinem Hobby, der Jagd. Er war im buchstäblichen Sinne ein Ratsherr, ein Senator, wenn man darunter einen mit der Weisheit des Alters ausgestatteten Mann versteht.

Emig Theodor: Gerichtsoberverwalter a. D. beim Amtsgericht Emmendingen. Seine Wohnung: Karl-Friedrich-Straße 32. Etwa mittelgroß, immer mit Spazierstock, den er hin und wieder einmal im Kreise herum wippen ließ. Wirkte etwas wortkarg. Amateurmusiker (Geige), spielte in einem Orchester mit, erteilte auch musikalischen Nachhilfeunterricht und zerstreute sich mit Briefmarkensammeln.

Frey Rudolf: Gewerbeschuldirektor. Mindestens den älteren Handwerksmeistern in bester Erinnerung. Man konnte ihn in der Stadt, selbst im größten Gewimmel der Straße, nicht übersehen. Er überragte alle. Sein Gang durch die Stadt glich immer einem feierlichen Akt des Grüßens und Gegrüßtwerdens. Herr Frey war höflich. Er nahm vor jedermann den Hut ab, sogar vor seinen jüngsten Schülern, wenn ihm diese mit Achtung begegneten. Höflichkeit hin – Höflichkeit her –, sie gilt heute als abgetan. Man kommt ohne sie aus, meint man, und lieber verzichtet man auf den Hut.

Gottwald Heinrich: Angestellter beim Einwohnermeldeamt Emmendingen. In den letzten Lebensjahren war er von Krankheit gezeichnet, seine große, hagere Gestalt nicht mehr auf der Straße zu sehen. Das Schicksal der Nachkriegsjahre hatte ihn aus seiner norddeutschen Heimat vertrieben. Trotzdem konnte er seinen Humor behalten. Scharfsinnig beurteilte er Menschen und Dinge, oft mit liebenswerter, sich selbst nicht ausschließender Ironie. Im Umgang mit dem Publikum nicht ohne einen gewissen Charme, jedenfalls eine interessante Erscheinung in der Szene der öffentlichen Verwaltung. Steckenpferd: Deutsche Geschichte.

Günzburger Albert: Viehhändler, Karl-Friedrich-Straße 40. Stand oft meditierend vor dem Hoftor, fast geistesabwesend die Pfeife rauchend, doch auch wieder aufmerksam die Passanten musternd. Ausgesprochener Gemütsmensch und angenehmer Nachbar.

Hartje Carl: Photomeister am Marktplatz. Ruhiger, solider Mitbürger. Behutsam in beruflichen Dingen, entgegenkommend, ausdauernd bei der Beratung, sorgsam im Sprechen, jede Silbe abwägend, Verständigung suchend sich an keinem Klatsch beteiligend, nur nüchtern beobachtend.

Jost Philipp: Stadtarbeiter. Ein allzeit freundlicher, aufgeschlossener Mann, mit dem man offen reden konnte. Er stand mit seinem Urteil über den zufälligen Gegebenheiten des Alltags. Im Verhältnis zu den Kollegen ohne Probleme. Er liebte das Zwiegespräch, und mancher verdankt ihm ein kluges Wort.

Lung Ernst: Höherer Justizbeamter beim Amtsgericht Emmendingen. Mitglied des Bürgerausschusses. Rechner und Steuererheber der evangelischen Kirchengemeinde. In seinem Wesen bescheiden, angenehm im Umgang, als Beamter sachverständig, aber ohne sonderliche Ambitionen. Das Glück seines Lebens war überschattet von der Krankheit des einzigen Kindes, einer Tochter.

Seifermann Leopold: Katholischer Pfarrer. In allen Schichten der Bevölkerung hat er angenehme Erinnerungen hinterlassen. Gesprächsbereitschaft gegenüber allen. Vorkämpfer der ökumenischen Verständigung, ohne militant zu sein. Wie konnte er so herzhaft lachen! Ein durchaus vornehmer Charakter, von nobler Gesinnung! Ein eigentümliches Kolorit erhielten zu seiner Zeit die Emmendinger Fronleichnamsprozessionen.

Sick Willi: Bäcker- und Konditormeister (gefallen). In der Schulklasse U II war er der Jüngste und Längste! Die kameradschaftliche Gesinnung, die ihn als Schüler auszeichnete, bewahrte er bis zum frühen Ende seines Lebens. Zum Unterricht erschien er Sommer wie Winter im leichten Anzug: Kurze Jacke mit Schillerkragen, kurze, kniefreie Hosen, keine Kopfbedeckung. Folge: Abgehärtet! Als Liebhaberei betrieb er schon als Zehnjähriger das Photographieren und war nie in Verlegenheit wegen reizender Motive. Als Probe ist hier ein Gruppenbild vom Jahre 1923 abgedruckt.

Weisser Marie-Luise: Emmendinger Bürgerstochter von Kaufmann Heinrich Weisser. Älteren Emmendingern wird sie noch in Erinnerung sein als Rezitatorin bei literarischen Abenden in der Aula der Karl-Friedrich-Schule. Sie genoß ihre Ausbildung in Rhetorik und Deklamation am Freiburger Stadttheater. Die von ihr bevorzugten Dichter waren Stefan George (mit dem sie in Briefwechsel stand) und Rainer-Maria Rilke. Noch sieht man das spätabendliche Bild der Aula vor sich, obwohl es schon fünfzig Jahre her ist: Fräulein Marie-Luise Weisser deklamiert Dichtungen beim etwas fahlen Schein einer Lampe am Katheder. Ihr Kopf mit dem schwarzen gescheitelten Haar leuchtet hervor, und man vernimmt Rilkes mächtiges Wort: „Dahinter wird Stille. Ich habe große Augen auf dich gelegt." Seit einem halben Jahrhundert ist Emmendingen in dieser Hinsicht verwaist.

Rudolf Baumann

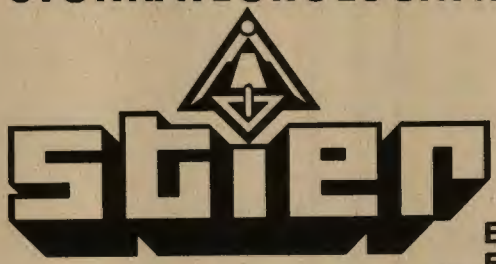
europool seestern

Schwimmbecken
Sauna/Solarien
Bayrol Produkte

WALTER SCHILLINGER GmbH & Co. KG.

7830 Emmendingen 14 Geländeweg 10 ☎ (07 641) 20 91

STUKKATEURGESCHÄFT



Emmendingen
Elzstr. 40
PUTZ - TROCKENAUSBAU Tel. 5960

—70 JAHRE—

Walter Roeder

Metall- und Schrott-Großhandel

783 Emmendingen

Carl-Helbing-Str. 29 - Tel. 07641 / 1375

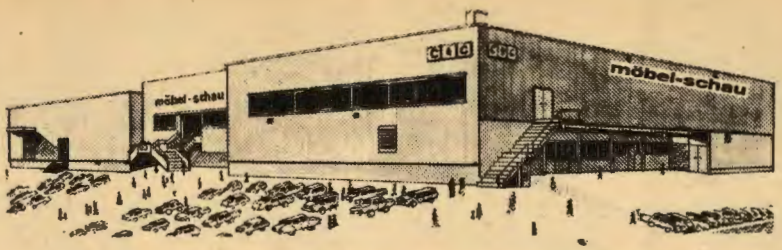
Unser Hauseinkauf ist von Mo.-Fr. 13.30-18.00 Uhr geöffnet
Wir stellen Container für Gewerbemüll und Bauschutt

WERNER

Heizung
Lüftung
Schwimmbad
Sauna

Beratung
Verkauf
Montage
Kundendienst

783 EMMENDINGEN
Elzstraße 52
Tel. 07641 - 1301



Gesellschafter der **möbel bund** Großeinkaufs GmbH

Wählen Sie das Beste vom Besten —

Wählen Sie Qualitätsmöbel!

Repräsentativ und enorm preiswert, das sind unsere Möbelmodelle. Großzügig gestaltet und bestens verarbeitet, bieten sie höchsten Wohnkomfort. Also echte Qualitätsmöbel!

Und dazu unsere Riesen-Auswahl auf einer Gesamtfläche von **10200 qm** mit

ca. 220 Wohnzimmern

in modern — Stil — rustikal

ca. 400 Polstergarnituren

in vielen Bezugsstoffen

ca. 70 Schlaf- und Jugendzimmern

in diversen Holzarten und vieles, vieles mehr.

Unsere neue großzügige Teppich- und Gardinenabteilung bietet Ihnen sicher viele Gestaltungsmöglichkeiten.

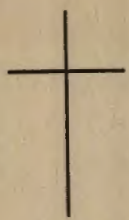
Wir liefern frei Haus, wohnfertig aufgestellt durch geschultes Fachpersonal. Unser vorbildlicher Kundendienst ist auch nach dem Kauf immer für Sie da!

Herzlich willkommen! Großer Parkplatz vor dem Hause.

möbel schau mundingen

1 Minute von der B 3

BEI EMMENDINGEN



Totentafel der Großen Kreisstadt Emmendingen
1. 10. 1979 – 30. 9. 1980

Emmendingen:

28. 9. 1979 **Wilhelm** Hans
29. 9. 1979 **Lais** Frida geb. Bühler
30. 9. 1979 **Gürke** Ilse geb. Solms
4. 10. 1979 **Fetgenheuer** Else geb. Borchard
5. 10. 1979 **Könnecker** Julie geb. Marschollek
9. 10. 1979 **Wohlfart** Elisbaetha geb. Neunzig
9. 10. 1979 **Dr. Miller** Alfred
10. 10. 1979 **Eberle** Maria geb. Lempert
11. 10. 1979 **Rother** Berta geb. Rieger
11. 10. 1979 **Weiß** Monika geb. Baumert
12. 10. 1979 **Eisenheim** Auguste geb. Neumann
12. 10. 1979 **Luksch** Marie geb. Seemann
13. 10. 1979 **Schardt** Wera geb. Engel
15. 10. 1979 **Schwitzer** Alois
15. 10. 1979 **Müller** Luise geb. Krayer
17./18.10.79 **Sellner** Richard
19. 10. 1979 **Mench** Adolf
21. 10. 1979 **Zahn** Lina geb. Pfeifer
23. 10. 1979 **Gebhardt** Rainer
25. 10. 1979 **Schropp** Otto
25. 10. 1979 **Vogtmann** Erich
27. 10. 1979 **Klipfel** Friedrich
29. 10. 1979 **Dr. Matthiß** Alfred
31. 10. 1979 **Senn** Adolf
1. 11. 1979 **Bühler** Karl
1. 11. 1979 **Schulz** Mathilde geb. Fieß
3. 11. 1979 **Held** Gustav
6. 11. 1979 **Scheer** Emilie geb. Wolf
7. 11. 1979 **Schlötterlein** Joseph
11. 11. 1979 **Bührer** Karl Dieter
12. 11. 1979 **Borche** Franz Karl
15. 11. 1979 **Bruder** Friedrich
17. 11. 1979 **Bestier** Elsa geb. Göckler
17. 11. 1979 **Hollenweger** Wilhelm
18. 11. 1979 **Martz** Gustav
24. 11. 1979 **Mellert** Berta geb. Bürklin
25. 11. 1979 **Kling** Elisabeth geb. Hemmer
26. 11. 1979 **Donner** Gerda
26./27.11.79 **Müller** Lotte geb. Uhl
29. 11. 1979 **Passlach** Karl
1. 12. 1979 **Buderer** Herbert
2. 12. 1979 **Stein** Johanne Elli geb. Morgner
5. 12. 1979 **Barleon** Maria geb. Schindler
5. 12. 1979 **Hummel** Götz
11. 12. 1979 **Sauer** Martha geb. Schweizer
14. 12. 1979 **Kocheisen** Karl
16. 12. 1979 **Enderlin** Otto
17. 12. 1979 **Feulner** Maria geb. Seiler

17. 12. 1979 **Heger** Wulf
17. 12. 1979 **Vetter** Viktor
19. 12. 1979 **Doumerc** Hildegard
geb. Häuber
21. 12. 1979 **Wallat** Karl
23. 12. 1979 **Hafner** Adolf
23. 12. 1979 **Freudenmann** Robert
26. 12. 1979 **Dotzauer** Theresia
geb. Proßer
26. 12. 1979 **Leist** Franz
27. 12. 1979 **Hauber** Rudolf
29. 12. 1979 **Vogel** Elisabeth
geb. Erhardt
29. 12. 1979 **Baron** Hans-Jürgen
31. 12. 1979 **Kirchner** Ditmar
31. 12. 1979 **Kinderke** Albert
2. 1. 1980 **Groll** Florentine
geb. Stritzel
2. 1. 1980 **Schäfer** Josef
9. 1. 1980 **Erb** Hilda
geb. Heckmann
13. 1. 1980 **Bürklin** Karl
15. 1. 1980 **Standke** Erich
15. 1. 1980 **Zachert** Peter Karl
16. 1. 1980 **Kuhn** Marie
geb. Ettrich
16. 1. 1980 **Eppig** Ilse
geb. Messerschmid
20. 1. 1980 **Flier** Helena
21. 1. 1980 **Berend** Auguste Marie
Margarete
geb. Schaewe
21. 1. 1980 **Lorenz** Adolf
22. 1. 1980 **Fehrenbach** Alfried
25. 1. 1980 **Dr. Frowein** Ernst
28. 1. 1980 **Heyer** Meta
geb. Flader
30. 1. 1980 **Dienel** Eleonore
geb. Töpfer
2. 2. 1980 **Niedoba** Emilie
geb. Hikel
5. 2. 1980 **Hauber** Sofie
geb. Kuhn
5. 2. 1980 **Wroblewski** Lina
geb. Kraft
7. 2. 1980 **Müller** Walter
11. 2. 1980 **Weiß** Charlotte
16. 2. 1980 **Graser** Werner
18. 2. 1980 **Studer** Marie
19. 2. 1980 **Arnold** Rudolf
20. 2. 1980 **Rieger** Karl
21. 2. 1980 **Trautmann** Bernhard
24. 2. 1980 **Sillmann** Johann Georg
27. 2. 1980 **Engler** Luise Hilda
geb. Schlenker
28. 2. 1980 **Vetter** Ernst
4. 3. 1980 **Fehrle** Bertha
5. 3. 1980 **Holzer** Christian
6. 3. 1980 **Flier** Elisabeth
7. 3. 1980 **Koberstein** Klaus-Michael
9. 3. 1980 **Senn** Frieda
geb. Schelb
10. 3. 1980 **Braun** Albert
11. 3. 1980 **Zimmermann** Elisabetha
13. 3. 1980 **Leibold** Erna
geb. Lanfranconi
16. 3. 1980 **Schwalbe** Hedwig
geb. Latte
17. 3. 1980 **Sexauer** Karl
20. 3. 1980 **Koschny** Georg
25. 3. 1980 **Dr. Roy** Dietrich
26. 3. 1980 **Radzuweit** Martha
geb. Szigat
1. 4. 1980 **Quadt** Hedwig
geb. Lenzko
2. 4. 1980 **Hein** Agnes
geb. Hannig
4. 4. 1980 **Nübling** Karolina
14. 4. 1980 **Müller** Erich
14. 4. 1980 **Funk** Gerda
geb. Buck
22. 4. 1980 **Meyer** Marie Wilhelmina
24. 4. 1980 **Dresch** Ludwig
1. 5. 1980 **Loesch** Helene
2. 5. 1980 **Hugenschmidt** Luise
geb. Eckenfels
5. 5. 1980 **Liebscher** Johanna
geb. Häpp
5. 5. 1980 **Willaredt** Richard
9. 5. 1980 **Vlatten** Elise
geb. Heinbuch
11. 5. 1980 **Dr. Schopp** Hellmut
11. 5. 1980 **Cuda** Eva
geb. Mewiger
12. 5. 1980 **Jörger** Friedrich
15. 5. 1980 **Grafmüller** Bertha
geb. Bachhuber
18. 5. 1980 **Vollmer** Ida
geb. Scheffler
21. 5. 1980 **Schietke** Rudolf
22. 5. 1980 **Tonn** Wanda
22. 5. 1980 **Volz** Marie
geb. Dier

25. 5. 1980 **Heckel** Hilda
geb. Pöschel
25. 5. 1980 **Bühler** Elsa
geb. Böcherer
26. 5. 1980 **Moos** Friedrich
28. 5. 1980 **Engler** Ernst
4. 6. 1980 **Geschwendt** Meta
4. 6. 1980 **Butz** Friedrich
8. 6. 1980 **Fischer** Konrad
9. 6. 1980 **Tröndle** Anna
geb. Gugel
9. 6. 1980 **Silkenat** Hans
10. 6. 1980 **Graf** Gertrud
geb. Nuß
11. 6. 1980 **Jundt** Gunda
geb. Rudolph
15. 6. 1980 **Leisinger** Bertha
geb. Spät
15. 6. 1980 **Löffel** Emilie
16. 6. 1980 **Bühler** Jürgen
21. 6. 1980 **Brecht** Emma
22. 6. 1980 **Nietzel** August
25. 6. 1980 **Bosch** Franziska
geb. Sprißler
25. 6. 1980 **Machoczek** Ursula
geb. Herold
26. 6. 1980 **Reick** Marie
geb. Braun
27. 6. 1980 **Springmann** Ulrich
29. 6. 1980 **Kopp** Albert
2./ 3.7.80 **Prestenbach** Rudolf
3. 7. 1980 **Hoffmann** Josef
6. 7. 1980 **Geiger** Emma
geb. Förderer
8. 7. 1980 **Stein** Josef
9. 7. 1980 **Schneider** Marija
geb. Schwarz
13. 7. 1980 **Decker** Josef
14. 7. 1980 **Keller** Theodor
14. 7. 1980 **Beck** Maria
geb. Fischer
25. 7. 1980 **Hambrecht** Emma
geb. Bruckner
29. 7. 1980 **Zahn** Walter
2. 8. 1980 **König** Albert
3. 8. 1980 **Blust** Karolina
geb. Gehrig
17. 8. 1980 **Diehr** Heinz
18. 8. 1980 **Metzger** Anna Barbara
geb. Geiler
23. 8. 1980 **Baumgartner** Emma
geb. Bosch
30. 8. 1980 **Wirth** Paul
1. 9. 1980 **Haag** Karl
1. 9. 1980 **Vollbrecht** Charlotte
geb. Kölling
2. 9. 1980 **Finter** Martha
geb.. Hämmerle
2. 9. 1980 **Sliwa** Bruno Reimund
3. 9. 1980 **Scharbach** August
4. 9. 1980 **Siegmund** Marie
geb. Ressel
7. 9. 1980 **Tessmann** Cianan Karl
10. 9. 1980 **Mößner** Karl
11. 9. 1980 **Bühler** Luise
geb. Lanz
13. 9. 1980 **Möbis** Anna Elisabeth
geb. Brückner
15. 9. 1980 **Bobsin** Ilsa Klara Ida
geb. Heubner
19. 9. 1980 **Müller** Antonie
geb. Golombiewski
20. 9. 1980 **Haberstroh** Gerhard
22. 9. 1980 **Kirsch** Hedwig
Catharina Rosa
27. 9. 1980 **Flick** Irmgard
geb. Hoffmann
27. 9. 1980 **Riedl** Wenzel

Kollmarsreute

13. 10. 1979 **Willaredt** Friedrich
17. 10. 1979 **Holzer** Erwin
29. 10. 1979 **Bührer** Manfred
6. 11. 1979 **Gloderer** Emilie
geb. Bührer
11. 12. 1979 **Jäcklin** Rosina
27. 1. 1980 **Müller** Erich
23. 3. 1980 **Spöri** Philomena
geb. Berthele
29. 3. 1980 **Gampp** Eugen
29. 5. 1980 **Scheuermann** Christina
geb. Müller
5. 6. 1980 **Rist** Werner
11. 6. 1980 **Wolfsperger** Juliane
geb. Bartholomä
17. 6. 1980 **Scheer** Luise
geb. Kern
24. 8. 1980 **Bigalski** Hertha
geb. Ehlert

Maleck

27. 1. 1980	**Kühn** Alfred
7. 5. 1980	**Winkler** Horst
25. 5. 1980	**Bühler** Elsa geb. Böcherer
10. 6. 1980	**Oehmt** Georg
30. 6. 1980	**Kohler** Albert

Mundingen

1. 10. 1979	**Birnbreier** Fridolin
10. 10. 1979	**Zuckschwerdt** Heinrich
8. 11. 1979	**Reiß** Theodor
13. 11. 1979	**Maurer** Wilhelm
18. 11. 1979	**Haug** Esther geb. Bittler
20. 1. 1980	**Krayer** Wilhelmine geb. Steinle
2. 2. 1980	**Zipse** Frieda geb. Krayer
14. 2. 1980	**Schwan** Winfried
16. 2. 1980	**Stöhr** Frieda geb. Markstaler
27. 3. 1980	**Hennig** Elisabeth geb. Beutler
5. 6. 1980	**Vogtsberger** Friedrich
1. 7. 1980	**Kremser** Olga geb. Schiller
13. 8. 1980	**Hirsch** Richard
13. 8. 1980	**Thiel** Hildegard geb. Franz

Wasser

13. 10. 1979	**Schindler** Frida geb. Kopp
30. 10. 1979	**Beck** Maria geb. Gehr
8. 1. 1980	**Arny** Luise geb. Kern
12. 2. 1980	**Knoblich** Fritz
25. 3. 1980	**Bühler** Luise geb. Roser
25. 3. 1980	**Nübling** Wilhelm
4. 4. 1980	**Maurer** Maria Frieda geb. Gehr
13. 6. 1980	**Hauber** Elisabeth
25. 6. 1980	**Sillmann** Katharina geb. Bühler
29. 6. 1980	**Gerber** Emma geb. Böcherer

Windenreute

1. 7. 1979	**Seiter** Gustav
12. 11. 1979	**Deutschle** Guido
26. 11. 1979	**Bühler** Mina geb. Warter
9. 12. 1979	**Kumlin** Mina
16. 12. 1979	**Hunzinger** Emilie geb. Schnaiter
27. 12. 1979	**Schneider** Frieda geb. Bührer
28. 12. 1979	**Kietzmann** Hildegard geb. Mielke
23. 2. 1980	**Stenzel** Emilie geb. Zimmermann
25. 2. 1980	**Lapp** Georg
4. 3. 1980	**Schlenker** Luise geb. Meier
17. 4. 1980	**Bührer** Matthias
31. 5. 1980	**Ellermann** Manfred

BESTATTUNGEN · ÜBERFÜHRUNGEN

Wilhelm Volz

Ihr Berater in allen Bestattungsfragen

NEU: 7830 Emmendingen, Luisenstraße 2

7830 Emmendingen 13, Sonnhalde 14, Telefon (07641) 7298

Ludwig Köllhofer

Malermeister

Familien-Wappen
Orts-Wappen
Kirchliche Heraldik

in graphischer oder
feiner Malerei

Werkstätte für
Malerei und Anstrich
Bauernmalerei

— Beratung —

umfangreiche
Wappenliteratur

Emmendingen/Baden, Neustraße 16/I, Ruf 8864

HABERSTROH GRABMALE

EMMENDINGEN
GARTENSTRASSE 20

ENDINGEN
KÖNIGSCHAFFHAUSER STR. 4

DIE GRÖSSTE AUSWAHL
DER SCHÖNSTEN NATURSTEINE
FÜR DAS PERSÖNLICHE GRABMAL

BERATUNG UND VERKAUF
AM BESTEN NACH VEREINBARUNG
AUCH SAMSTAGS, TEL. 07641/7326

Emmendinger Bestattungs-Institut

Ing. Walter Risch

Karl-Friedrich-Str. 38 Ruf **8025**

Wir unterhalten

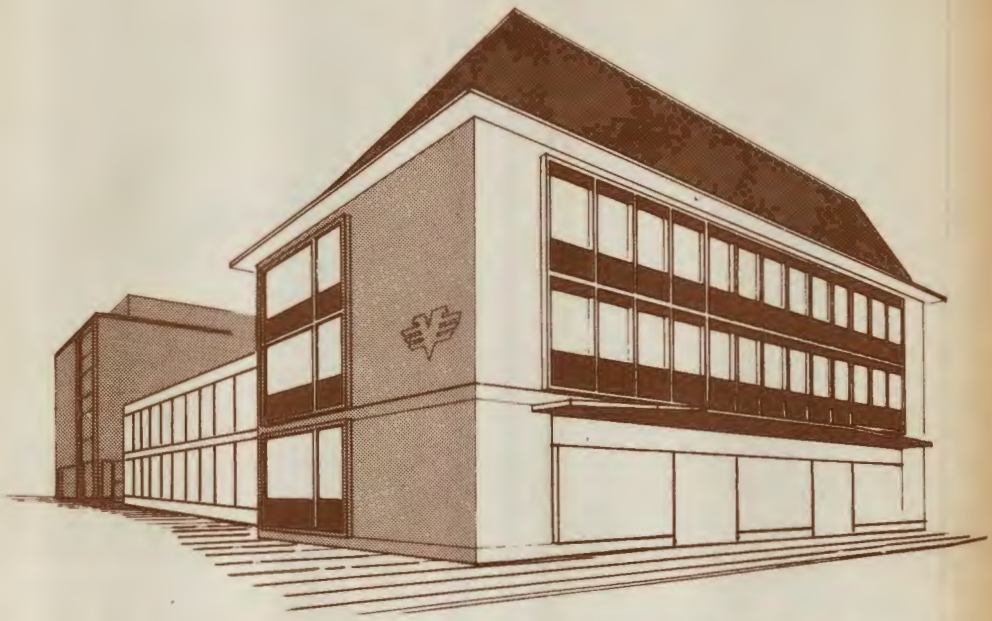
ein großes, neuzeitliches Lager in formschönen, preiswerten, weiß ausgeschlagenen **SÄRGEN**, in Tannen, Kiefern, massiv Eichen und Mohagoni, auch mit Zinkeinsätzen, sowie in Sterbehemden, Kissen, Deckengarnituren, Strümpfen, luftdichten Klarsichthüllen, Kreuze mit Inschrift. Flore und Überurnen in allen Preislagen.

Wir übernehmen

Überführungen über alle Strecken mit unseren modernen Spezial-Leichenautos (keine Anhänger!) bei kostenloser getrennter Mitfahrgelegenheit von mehreren Angehörigen.
Einsargungen mit Sargdesinfektionen
Dekorationen bei Bestattungsfeiern, Sargausschmückungen und Sargleger
die kostenlose Abholung von Angehörigen und der Kränze vom Trauerhaus im Stadtgebiet zur Bestattungsfeier und zurück bei Gesamtauftrag
die Festlegung der Bestattungsfeier mit Benachrichtigung des H. Geistlichen.

Wir besorgen

Sterbefallanzeigen, Sterbeurkunden, Leichenpässe, ärztl. Atteste, Einäscherungspapiere, Unfallmeldungen etc.
die Benachrichtigung der Friedhofsverwaltungen
den kostenlosen Entwurf mit Preisangabe und Aufgabe von **Todesanzeigen und Danksagungen** in allen Tageszeitungen, sowie **Trauerkarten und Dankkarten**
in kürzester Zeit
die Geltendmachung von Ansprüchen bei allen Versicherungen und Krankenkassen
die Abschlüsse von neuzeitlichen, günstigen Bestattungsversicherungen.



LEISTUNGSFÄHIG und ERFAHREN im modernen BANKGESCHÄFT!

Volksbank Emmendingen